



A 12148
68. Jahrgang
02/2022

JÄGER

IN RHEINLAND-PFALZ



ROTWILD IN NOT!

WTK: Wildtiererfassung in Rheinland-Pfalz
FFWF: Dem Wild zuliebe



%

HAENEL ▶



Haenel Jäger NXT

Kaliber .308Win, .30-06Spring · Handspannsystem · Geradezugrepetierer · Schichtholzschäft · abnehmbare Visierung · Mündungsgewinde M15x1

NEU im Sortiment!

Schrum-Preis: 2.099 Euro

%



MERKEL

Merkel Helix Speedster OR

Kaliber .308Win, .30-06Spring, 8x57JS · Lauflänge 51cm · abnehmbare Visierung · Mündungsgewinde M15x1

nur solange der Vorrat reicht

Empf. VK-Preis: 4.452 Euro

Aktions-Preis: 3.199 Euro

%

SAUER

ÜBERLEGENE WERTE



KOMPLETTANGEBOT

Sauer S101 GTI

Kaliber .308Win, .30-06Spring, 8x57JS · Lauflänge 56cm · Mündungsgewinde M15x1 · Zielfernrohr Zeiss Conquest V6 2,5-15x56 M · montiert auf HMS Schnellspannmontage sowie eingeschossen.

25%

Empf. VK-Preis: 5.064 Euro

Aktions-Preis: 3.899 Euro

%

Leica Geovid R 8x56

Leistungsstarkes, robustes Fernglas
· integrierter Entfernungsmesser
· präzise Messung
· stickstoffgefüllt



Empf. VK-Preis 2.100 Euro

Aktions-Preis: 1.599 Euro

%

Dörr Kopflampe



· 2 verschiedene Farbmodi (Weiß & Rot)
· 3 Helligkeitsstufen

Empf. VK-Preis 34,90 Euro

Aktions-Preis: 29,95 Euro

%

Waffenschrank Corvino 4001

· Platz für 4 Langwaffen
· Sicherheitsstufe 0
· Einlegeböden für z.B. Munition



Abholpreis: 619 Euro

%

Primos Trigger Stick Gen. III

· verstellbar in Länge: 61cm – 157 cm
· schnelle und leise Bedienung mit einer Hand
· v-förmige, rutschfeste Auflage
· um 360° schwenkbar



Empf. VK-Preis 169,95 Euro

Aktions-Preis: 129,25 Euro

Endlich wieder am Lager!

Gummistiefel Cardinal

Neopren-Innenfutter · Reißverschluss · verstellbare Schaftweite · Gummiprofilsohle · Farbe: Braun.

Obermaterial: 100 % Kautschuk, Innenfutter: 100% Neopren Gr. 39 – 48

Empf. VK-Preis 119 Euro

Aktions-Preis: 99 Euro

nur solange der Vorrat reicht



Gummistiefel Joseph

Neopren-Innenfutter · verstellbare Schaftweite · Gummiprofilsohle · Farbe: Grün

Obermaterial: 100 % Kautschuk, Innenfutter: 100% Neopren Gr. 38 – 47

Empf. VK-Preis 109 Euro

Aktions-Preis: 89 Euro

nur solange der Vorrat reicht

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Freunde der Natur,



langsam neigt sich das Jagdjahr dem Ende entgegen und der Fokus liegt in den letzten Wochen des Jagdjahres auf der Bejagung des Raubwildes. Doch wir schauen schon gespannt Richtung Mai, nicht nur wegen des Aufgangs der Bockjagd. Vor allem die Landtageswahlen am 8. Mai werfen ihre Schatten voraus und die Parteien laufen sich bereits warm. Wahlen sind immer eines der wichtigsten Instrumente des demokratischen Prozesses. Auf Landesebene bedeuten sie zugleich die Stärkung des Föderalismus' innerhalb unseres politischen Systems. Vor allem in Zeiten der Corona-Pandemie haben wir den Föderalismus auch in jagdlicher Hinsicht immer wieder zu spüren bekommen – positiv wie negativ.

Denken wir wieder an den Aufgang der Bockjagd und bereits an unseren „Maibock“, so müssen wir feststellen, dass in unseren Nachbarbundesländern die Jagdzeit auf den Rehbock mittlerweile im April beginnt. Und das sogar noch mit bleihaltiger Büchsenmunition, die bei uns in Schleswig-Holstein schon längst verboten ist. Auch dies bringt der Föderalismus mit sich. War damals eines der am häufigsten vertretenen Argumente beim Verbot bleihaltiger Büchsenmunition doch der Schutz von Greifvögeln wie dem Seeadler, der sich vom Aufbruch des mit Blei geschossenen Wildes ernähren könnte und so das Blei aufnehmen würde. Dieses Argument macht allerdings bis heute vor der Ländergrenze halt, während sich der Seeadler über die Grenzen hinwegsetzen kann.

Ähnliches können wir auch im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in der Bundesrepublik beobachten. Bei uns in Schleswig-Holstein gibt es beispielsweise ein Netz von Sammelstellen für die Entsorgung von Aufbruch und Schwarten. In vielen anderen Ländern ist ein vergleichbares System nicht zu finden. Diese Liste ließe sich sicherlich noch unendlich fortsetzen. Als Stichworte seien hier nur Wolf, Nandu, Schießfertigkeitssnachweis, Brauchbarkeitsprüfungen oder die Jagd- und Schonzeiten genannt.

Böse Zungen würden dies nun in historischem Bewusstsein als Kleinstaaterei bezeichnen. Doch jede Medaille hat zwei Seiten und so können wir auch aus jagdlicher Sicht sagen, dass der Föderalismus Vorteile mit sich bringt. Hier sei beispielsweise die Regelung zur Mitwirkungspflicht der Landwirte bei der Wildschadensminimierung im Mais genannt, bei der Maßnahmen wie etwa Bejagungsschneisen oder Zäunung durch den Landwirt angelegt werden müssen, wenn dieser den Wildschaden in voller Höhe ersetzt bekommen möchte. Bisher hat sich nur das Land Sachsen-Anhalt uns Schleswig-Holsteiner zum Vorbild genommen und einen ähnlichen Passus in das Gesetz aufgenommen.

All dieses und noch viel mehr wollte ich eigentlich im Rahmen der Hegeringleitertagungen zur Sprache bringen. Nun hoffe ich infolge dieses Artikels auf einen konstruktiven Austausch mit Jägerinnen und Jägern, die sich ihrer Aufgabe in der Gesellschaft bewusst sind und darauf auch zurecht stolz sein können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein kräftiges Weidmannsheil.

IHR ANDREAS-PETER EHLERS
VIZEPRÄSIDENT DES LANDESJAGDVERBANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN



10 Rotwild in Not!



16 WTK: Wildtiererfassung in Rheinland-Pfalz



20 FFWF: Dem Wild zuliebe

FOTOS: SICHE JEWELIGE ARTIKEL



INHALT Februar 2022

kurz+bündig	6
Aus dem Landesverband	10
Rotwild in Not!	10
Landestrophäenschau 2022.....	15
WTK: Wildtiererfassung in Rheinland-Pfalz	16
FFWF: Dem Wild zuliebe	20
Dank an Margitta Albertsen	22
Junge Jäger Einheitsbuddeln.....	23
Landesbläserwettbewerb	24
Abschied von Hans-Werner Blöcker	24
Jagdversicherungspaket über den LJV.....	25
Fellwechsel: Aktuelle Situation.....	25
Sonderverkehrsschild: Vorsicht! Starker Wildwechsel!.....	25
Sonderthema	26
Kinderseite	29
Nachrichten	30
Falknertagung 2022.....	30
Gebührenerhöhung	31
Aus den Kreisjägerschaften	32
Hundewesen	36
Hochkarätige Prüfung	36
VDD SH: Verbandsschweißprüfung	38
Jagdhundetraining.....	40
KJS Herzogtum Lauenburg / KJS Kiel	41
Hundeprüfungen im Überblick	42
Kleinanzeigen	45
Impressum	46



Titel dieser Ausgabe:
Kranich bei der Gefiederpflege
Foto: Willi Rolfes

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Firma **Askari Sport GmbH**.



Elektrischer als der Pirschgang. Der Weg zum Revier.

Der Taycan Turbo S Cross Turismo.

Lassen Sie sich elektrisieren.

Taycan Turbo S Cross Turismo · Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 29,4 (NEFZ);
26,4–24,4 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0 (NEFZ); 0 (WLTP);
elektrische Reichweite in km: 388–419 (WLTP) · 460–495 (WLTP innerorts); Stand: 11/2021

Büchsenmacher
KOOPS
NATUR & JAGD
Lübeck

 **SENGER**

Porsche Zentrum Lübeck
Senger PZ GmbH
Berliner Str. 2
23560 Lübeck
Tel. +49 451 87399-0
www.porsche-luebeck.de



PORSCHE

FISCHOTTER

Landesweite Fischotterkartierung 2022

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V. hat die Durchführung der landesweiten Fischotterkartierung übernommen, die alle fünf Jahre stattfindet. Die Kartierung soll Auskunft darüber geben, wo der Fischotter in Schleswig-Holstein überall verbreitet ist. Hierzu werden in ganz Schleswig-Holstein an 650 Kartierpunkten nach Otterspuren gesucht. Die Kartierarbeit wird von insgesamt 90 geschulten Ehrenamtlichen durchgeführt. Die Spurensuche soll in der vegetationsarmen Zeit bis Ende März 2022 abgeschlossen sein. Die Informationen werden in einem dafür vorgesehenen Meldebogen vor Ort festgehalten. Falls Sie in Ihrem Revier auf ehrenamtliche Kartierer treffen sollten, möchten wir Sie bitten, die Kartierung zu unterstützen. Vielen Dank! **LJV**



FOTO: REINERBERNHARDT

WOLF

BfN-Wolfszahlen sind von gestern

Gemäß den vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) veröffentlichten Bestandsdaten zum Wolf wurden im Monitoringjahr 2020/2021 157 Rudel in Deutschland gezählt, zusätzlich 27 Wolfspaare sowie 19 territoriale Einzeltiere. Der DJV kritisiert, dass unmittelbar nach dem ausgehandelten Koalitionsvertrag die Behörde auch dieses Jahr wieder keinen realitätsgetreuen Wolfsbestand für Deutschland benennt. Auf Basis von Literaturwerten besteht ein Rudel aus durchschnittlich acht Tieren – eine Hochrechnung ist möglich. Demnach ist zum jetzigen Zeitpunkt von mindestens 1.600 Wölfen in Deutschland auszugehen. Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sieht eine Überarbeitung der Monitoringstandards vor, um die Anzahl von den in Deutschland lebenden Wölfen realitätsgetreu abzubilden. Konflikte mit Nutztieren und der Bevölkerung nehmen zu. Das zeigt die jüngste Publikation des Wolfs-Beratungszentrums (DBBW). Demnach wurden im Jahr 2020 knapp 4.000 Schafe, Ziegen, Rinder und auch Pferde getötet. Das waren ein Drittel mehr als im Jahr zuvor. **DJV**

SCHWEINSWAL

Tier des Jahres 2022

Der Gewöhnliche Schweinswal (*Phocoena phocoena*) wurde von der Deutschen Wildtier Stiftung zum Tier des Jahres gewählt. Der Schweinswal lebt überwiegend in flachen, küstennahen Meeren und Flussmündungen und ist als einzige Walart ganzjährig in Nord- und Ostsee zu finden. Mittlerweile ist der Schweinswal selten geworden. Auch deshalb hat die Deutsche Wildtier Stiftung den Schweinswal, auch Kleiner Tümmler genannt, zum Tier des Jahres 2022 gekürt. Mit der Wahl soll der Gewöhnliche Schweinswal mit all seinen Problemen im Rampenlicht stehen, um ein Bewusstsein für seine Bedürfnisse zu schaffen. **LJV**

LANDESLABOR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Dr. Christine Bothmann ist neue Direktorin

Die Veterinärmedizinerin Dr. Christine Bothmann ist seit Anfang Januar die neue Direktorin des Landeslabors Schleswig-Holstein in Neumünster. Die vorherige Leiterin, Katrin Lütjen, war zum 1. März 2021 als Abteilungsleiterin in das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung gewechselt. Seither war die Leitung des Landeslabors unbesetzt. Zuvor war Bothmann rund 20 Jahre als Amtstierärztin in den Kreisen Nordfriesland und Dithmarschen tätig. Darüber hinaus war sie lange Jahre Landesvorsitzende der Vereinigung der beamteten Tierärzte in Schleswig-Holstein. **LJV**

Jahresbericht 2020 vorgestellt

Zum Jahreswechsel hat das Landeslabor den Jahresbericht 2020 veröffentlicht. Er liefert Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der Untersuchung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen, der Überwachung der Tiergesundheit sowie des Umweltmonitorings. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Landeslabors im Jahr 2020 war das Management des Geflügelpest-Geschehens. **LJV**



Saatgut-Rabatt für Mitglieder

■ Für alle Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. gibt es bei der Firma Saaten-Zeller einen Rabatt auf Saatgut. Alle LJV-Mitglieder erhalten mit einem Rabatt-Code 10 Prozent Rabatt auf alle Bestellungen. Das Angebot ist bis zum 31. Dezember 2022 gültig. Unter www.wildackershop.de finden Sie eine große Auswahl an Wildacker-Saatgut, sowie allgemein Saatgutmischungen zur Förderung der Tier- und Insektenwelt, zahlreiche Saatgutmischungen, die speziell auf die Förderung einzelner Tierarten abgestimmt sind, wie zum Beispiel eine Rebhuhnmischung, Kiebitz-Mischung oder Rotwildmischung. Den Rabatt-Code erhalten Sie über die LJV-Geschäftsstelle unter Tel: 04347-90870 oder per E-Mail: info@ljb-sh.de

LJV

Forstsaatguterhebung 2020/2021

■ Die Erntestatistik für forstliches Saatgut der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung weist für das letzte Jahr überdurchschnittliche Ernten bei klimarelevanten Baumarten aus. Detaillierte Informationen zur Ernteaufkommen, zur Versorgungsbilanz sowie zur Einfuhr/Ausfuhr von forstlichem Saatgut finden Sie über nebenstehenden QR-Code.

LJV



EU-Jagdverbot in Schutzgebieten vom Tisch

■ Die Europäische Kommission hat ihr umstrittenes Ziel aufgegeben, auf zehn Prozent der Landfläche der Europäischen Union ein Jagdverbot durchzusetzen. Dies geht aus Verlautbarungen der Kommission zur Anwendung ihrer Richtlinien hervor. Heftigen Widerstand gegen die Pläne haben im Vorfeld unter anderem Nutzerverbände geleistet. Der Deutsche Jagdverband (DJV) hatte sich bei der Bundesregierung dafür eingesetzt, die problematische Formulierung zu streichen und über den Dachverband der europäischen Jäger FACE Einfluss genommen. Die Europäische Kommission hatte im Mai 2020 ihre Leitlinien zur Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie vorgestellt. Darin sah sie vor, dass strenge Schutzgebiete zehn Prozent der Landfläche der Europäischen Union (EU) umfassen. Plan war, dort jegliche „extraktive“ Tätigkeit zu untersagen. Darunter sollten neben Bergbau auch Jagd und Fischerei fallen. Gegen diesen Ansatz hat der DJV gemeinsam mit FACE, dem Aktionsbündnis Forum Natur und vielen anderen Organisationen nun erfolgreich protestiert. Auch das Europäische Parlament und ein Großteil der EU-Mitgliedsstaaten äußerten starke Kritik an dem überzogenen Ansatz der Kommission.

DJV

Die neue Landesobfrau für Jugendarbeit stellt sich vor



FOTO: PRIVAT

■ „Moin, mein Name ist Jenny Ehmke, ich bin zur neuen Landesobfrau für Jugendarbeit gewählt worden und habe damit Eike Gärtner abgelöst. Eike ist jetzt zusammen mit Till Esken StellvertreterIn. Ich bin aktive Jägerin seit fast zehn Jahren und ehrenamtlich aktiv in der KJS Kiel. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich die Aktiven der Jugendarbeit (egal ob gewählt in der KJS/Hegering oder privat im Revier) sich zwecks Vernetzung bei mir melden, damit wir aktiv zusammenarbeiten können. Ich freue mich auf eure/Ihre Nachricht! Ich bin zu erreichen unter jugendarbeit@ljb-sh.de“

JENNY EHMKE

AUFRUF ZUR BETEILIGUNG

Aktualisierung der EU-Liste invasiver gebietsfremder Arten

■ Die EU-Kommission hat eine öffentliche Konsultation für die Erweiterung der Unionsliste invasiver gebietsfremder Arten (EU VO 2016/1141), die die biologische Vielfalt und die Ökosysteme in der gesamten EU bedrohen, veröffentlicht. Bürgern und Bürgerinnen hatten bis zum 14. Dezember 2021 Gelegenheit, sich einzubringen.

LJV



Jetzt bei uns erhältlich!



Yuneec Hexacopter H520E
Drohne & Wärmebildkamera
zur Wildtier-Rettung

Wir bieten:

- Ausführliche Beratung und Vorführung vor Ort
- Schulung und Hilfestellung am Gerät und im Programm
- Service und Reparatur

04638 8944-0 info@thomsen-tarp.de
www.thomsen-tarp.de

FÜR DEN GUTEN ZWECK

Versteigerung für den Verein „Ahrkids & Friends e.V.“

■ Schleswig-Holsteins bekanntester Tier-Jagdmaler Rainer Schmidt aus Arkebek und der Landesjagdverband Schleswig-Holstein versteigerten Ende Dezember gemeinsam mit Frankonia das Gemälde „Können wir sie retten?“ zugunsten des Vereins „Ahrkids & Friends“. Die Initiative wurde vom Jagdblogger „Hunting Rollo“ ins Leben gerufen und unterstützt den Bau von Spielplätzen in den von der Flutkatastrophe betroffenen Regionen. Das Gemälde wurde an den Höchstbietenden für insgesamt 605 Euro versteigert. Der Erlös geht zu 100 Prozent in die Projekte der Initiative. Wir bedanken uns bei unseren Partnern, dem Künstler Rainer Schmidt und bei allen Bietern!

LJV



FOTO: PRIVAT

WILD

Jahresbericht 2020 liegt vor

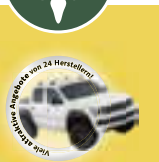
■ Der Deutsche Jagdverband hat den WILD-Jahresbericht für 2020 veröffentlicht. Im Fokus stehen sechs ausgewählte Tierarten: Waschbär, Marderhund und Nutria sowie Nil-, Kanada- und Graugans. Die Jagdstrecken dieser Arten wurden für einen Zeitraum von zehn Jahren statistisch ausgewertet, interpretiert und auf insgesamt 40 Seiten grafisch anschaulich und verständlich aufbereitet. Im Jahresbericht sind zudem die Ergebnisse der Feldhasenzählung 2020 sowie zwei Gastbeiträge zu Gänsemanagement und Amphibienschutz enthalten. Am Beispiel eines Am-

phibienschutzzauns im Berliner Grunewald wird die hohe Anpassungsfähigkeit und der negative Einfluss der invasiven Art Waschbär deutlich. Bis zum 28. Februar 2022 können bis zu drei Berichte kostenfrei bei der DJV-Service GmbH angefordert werden. Ab vier Exemplaren werden die anfallenden Versandkosten berechnet. Ab März ist der WILD-Bericht dann gratis zzgl. Versandkosten im DJV-Shop bestellbar. **Bestelladresse: DJV-Service GmbH, Friesdorfer-Str. 194 a, 53175 Bonn, Tel. 0228-3872900, E-Mail: info@djv-service.de**

DJV



Service GmbH



PKW-Rabatte für LJV-Mitglieder
djv-rabatt.de

IN EIGENER SACHE

Mitgliederdaten

■ Liebe Mitglieder, bei der Pflege der Mitgliederdaten sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir bitten Sie daher, bei Änderungen der Postanschrift beziehungsweise E-Mail-Adresse Ihre Kreisjägerschaft oder die Geschäftsstelle zu informieren. Auch der Versand des Mitteilungsblattes ist hiervon abhängig. Über Informationen zu Änderungen der Funktionsträger in den Vorständen und Hegeringen der Kreisjägerschaften freuen wir uns ebenfalls. In regelmäßigen Abständen versenden wir auch einen Info-Brief per E-Mail an unsere Mitglieder. Derzeit profitieren von diesem kostenlosen Service knapp 50 Prozent der Jägerinnen und Jäger in Schleswig-Holstein. Sollten Sie Interesse an dem Info-Brief haben, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse auf info@ljev-sh.de, falls noch nicht bekannt, mit.

IHR LJV-TEAM

DER SHOP FÜR JÄGER UND NATURFREUNDE

www.ljev-shop.de

JAGD UND ARTENSCHUTZ

Jahresbericht 2021 zur biologischen Vielfalt veröffentlicht

■ Neben zahlreichen Informationen zum Schutz der biologischen Vielfalt enthält der Bericht verschiedene Informationen hinsichtlich der Jagdstrecken. Hier zeigte sich unter anderem eine weitere Zunahme der Schalenwildstrecken. Beim Niederwild ist im Jagdjahr 2020/2021 eine Interpretation der Strecken kaum möglich, da es hier bedingt durch den Einfluss der Corona-Pandemie und der Geflügelpest zu einem weitgehenden Verzicht auf Treibjagden kam, auf denen normalerweise der Großteil der Jagdstrecke beim

Niederwild erzielt wird. Die Strecken bei Waschbär, Marderhund und Nutria – alles sogenannte invasive Arten – sind erneut kräftig gestiegen. Hervorzuheben ist die höchste Schwarzwildstrecke seit Bestehen der Jagdaufzeichnungen in Schleswig-Holstein. Den Bericht können Sie direkt im Ministerium telefonisch oder per E-Mail kostenlos anfordern unter: 0431-9887146 oder Broschuere@melund.landsh.de. Über den QR-Code können Sie den Bericht als PDF herunterladen.



LJV

HELGOLAND

Kegelrobben-Nachwuchs auf Rekordniveau

■ Wie der Verein Jordsand mitteilte, kamen in diesem Winter 669 junge Kegelrobben auf der Helgoländer Düne zur Welt (Stand: 7. Januar 2022). Dies ist der höchste Wert seit Beginn der Erfassungen im Winter 1996/97. Im letzten Winter waren es noch 653 junge Kegelrobben. Um Störungen und Angriffe auf Menschen zu vermeiden, wurden die Strände bereits im November des vergangenen Jahres geschlossen. Für Besucher wurden ein Panoramaweg und Beobachtungspunkte eingerichtet. LJV

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Nandu-Herbstzählung im Biosphärenreservat Schaalsee 2021

■ Im Rahmen des Herbstmonitorings 2021 wurden insgesamt 121 Nandus gezählt. Die Arbeitsgruppe Nandumonitoring, Landwirte sowie Mitarbeitende des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe, bestimmten insgesamt 70 Altvögel (30 Hähne und 40 Hennen), 28 Jungvögel aus 2021 und weitere 23 Tiere, deren Alter und Geschlecht nicht differenziert werden konnte. Zweimal im Jahr werden die Tiere im Hauptverbreitungsgebiet in einer Synchronzählung erfasst. Während der Frühjahrszählung 2021 wurden insgesamt 157 Tiere ermittelt. Bei der letzten Herbstzählung im November 2020 waren es noch 291 Nandus. LJV

Büchsenmacher
in Ihrer Nähe!



	<p>Waffen Reinhardt GmbH Andreas Reinhardt Büchsenmachermeister Albert-Mahlstedt Str. 14 23701 Eutin</p> <p>Telefon 04521-1270 Fax 04521-778303 info@waffen-reinhardt.de</p>	
<p>Waffen Reinhardt Waffen - Jagdbedarf - Outdoor - Jagdbekleidung Eigener Schießstand für Kugel und Tontauben</p>		
<p>www.waffen-reinhardt.de</p>		

HINWEIS

Die Jagdverbände weisen ausdrücklich darauf hin, dass in Deutschland die Verwendung von Nachtsichttechnik und künstlichen Lichtquellen in Verbindung mit Schusswaffen gem. § 2, Abs. 3 WaffentG verboten ist. Auszüge aus dem Waffengesetz und dem Bundesjagdgesetz: **WaffG Anlage 2 Abschnitt 1 „Verbotene Waffen“**

• Der Umgang (=Erwerb, Besitz, Überlassen, Führen, Verbringen, Mitnehmen) mit folgenden Gegenständen ist verboten (gem. Nr. 1.2.4): Für Schusswaffen bestimmte Vorrichtungen, die das Ziel beleuchten (z. B. Zielscheinwerfer) oder markieren (z. B. Laser oder Zielprojektoren), für Schusswaffen bestimmte Nachtsichtgeräte und Nachtsichtzielgeräte mit Montagevorrichtungen, sowie Nachtsichtvorsätze und Nachtsichtaufsätze für Zielhilfsmittel (z. B. Zielfernrohre), sofern die Gegenstände einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen. **BjagG § 19 „Sachliche Verbote“ (5a)** • Künstliche Lichtquellen, Spiegel und Vorrichtungen zum Anstrahlen oder Beleuchten des Zieles, Nachtzielgeräte, die einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen und für Schusswaffen bestimmt sind, beim Fang oder Erlegen von Wild aller Art zu verwenden oder zu nutzen. **Vereinzelte Werbeangebote in Form von Anzeigen, Beilagen und Beiheftern im Mitglieder magazin „Jäger in Schleswig-Holstein“ sind von diesen gesetzlichen Regelungen betroffen.**

A large red deer with impressive, dark, multi-tined antlers stands in a lush green field. The deer is shown in profile, facing right, with its mouth slightly open. The background is a soft-focus green landscape. In the top right corner, there is a faint, light-colored silhouette of a deer's head and antlers.

ROTWILD

Rotwild in Not!

Ein flüchtiger Blick auf die zuletzt 2014 veröffentlichte Verbreitungskarte des Rotwildes, kann einen Schleswig-Holsteinischen Jäger schon stolz werden lassen. Könnte man doch auf die Idee kommen, dass sich vom Süd-Osten des Landes, bis an die Dänische Grenze im Nord-Westen, ein nahezu geschlossenes Rotwildgebiet erstreckt. Die Sachlage ist aber zu komplex, als dass sie sich auf einer halbseitigen Karte darstellen und auf einen Blick verstehen ließe.



Die vielerorts schier unüberwindbaren Hindernisse in Form von Autobahnen, Siedlungen, Industriegebieten, vielbefahrenen Bundesstraßen, Bahnlinien, Aufforstungen und Freiflächensolarenergieanlagen, machen nämlich aus einem beeindruckenden, weite Teile des Landes überspannenden Rotwildgebiet, faktisch viele kleine, weitestgehend voneinander isolierte Vorkommen. Die tatsächliche Situation ist folglich eine ganz andere, als man gemeinhin denken könnte.

Um die aktuelle Lage des Rotwildes zu verstehen, muss man wissen, dass das Rotwild in Schleswig-Holstein, nach der Reform des Jagdrechts Mitte des 19. Jahrhunderts weitestgehend ausgerottet wurde. Eine Analyse der Streckenmeldungen aus den Jahren 1869 bis 1873 von Herrn Forstdirektor a.D. H.-A. Hewicker kam zu dem Ergebnis, dass es 1869 nur noch maximal 50 bis 60 Stück Rotwild in Schleswig-Holstein gab. Diese 50 bis 60 Stück Rotwild sind, mit Ausnahme der Population im Duvenstedter Brook, die Urahnen der Stücke, die hier heute ihre Fährten ziehen. Die Bestände sind in den Folgejahren marginal angestiegen, müssen sich aber über Jahrzehnte hinweg auf einem sehr geringen Niveau bewegt haben. Die Masse des Rotwildes, das heute durch unser Land zieht, ist daher sehr eng miteinander verwandt.

Keine der Teilpopulationen im Land ist für sich genommen groß genug, um sich dauerhaft aus sich heraus gesund zu erhalten. Es ist deshalb von entscheidender Bedeutung, dass es immer wieder zur Abwanderung einzelner Stücke in andere Teilpopulationen kommt. Leider enden diese Wanderungen allzu oft an einem der zuvor beschriebenen Hindernisse. Dieser Umstand trifft insbesondere für die Populationen im Zentrum des Landes, nord-westlich der A1 und südlich des Nordostseekanals, zu. In diesem Bereich ist die Situation dafür aber umso ernster. Die Folgen sind erschütternd. Im Hasselbusch zeigen sich seit Ende der 1990er Jahre Unterkieferverkürzungen, Schädeldeformationen und es wurde sogar ein Kalb ohne Lichter gesetzt. Galt der Hasselbusch lange Zeit als Einzelfall, so zeigen sich erste Anzeichen einer genetischen Verarmung mittlerweile auch im Duvenstedter Brook, wo 2019 erstmals zwei Hirsche mit verkürzten Unterkiefern gesichtet wurden. Eine genetische Analyse beider Populationen von Edelhoff et al. hat zwar sehr geringe Einschläge gebietsfremder Stücke in beiden Populationen nachgewiesen, aber der Austausch mit anderen Vorkommen ist derzeit schlichtweg zu gering, als dass diese Populationen, unter den gegebenen Umständen, dauerhaft gesund erhalten werden können. Aus Steinburg ist auch schon ein Fall eines Rothirsches mit deformiertem Schädel bekannt. Nun macht eine Mücke noch keinen Sommer, aber bei der Vorgeschichte ist es durchaus vorstellbar, dass dies auch ein Zeichen von Inzuchtdepression ist.

Auch wenn die Lage im Hasselbusch schon deutlich weiter fortgeschritten ist als im Duvenstedter Brook, so liegt die Ursache für die Inzuchtdepressionen in beiden Populationen doch in ihrer



FOTO: GERNOT MAAS

LINKS | Rothirsch aus dem Duvenstedter Brook mit verkürztem Unterkiefer



Verinselung und dem geringen Austausch mit anderen Rotwildpopulationen. Die Ausgangssituation im Duvenstedter Brook stellt sich dabei jedoch gänzlich anders dar als im Hasselbusch und dem Rest des Landes. Die Population im Brook wurde nämlich vor etwa 70 Jahren, durch die Auflösung eines Jagdgatters begründet, in dem zuvor Tiere ungarischer, polnischer und österreichischer Herkunft gehalten wurden. Der genetische Austausch mit den anderen Rotwildvorkommen wäre unter diesen Umständen ideal. Auch wenn vereinzelt Hirsche tatsächlich den Weg in die Segeberger Heide geschafft haben, so zieht es die meisten von ihnen leider gen Osten, wo ihre Reise dann an der A1 endet.

Es ist offensichtlich, dass die Lebensraumzerschneidung das Rotwild in Schleswig-Holstein in seinem Fortbestand gefährdet. Da stellt sich natürlich die Frage, welche Rolle die Grünbrücken in dieser Gemengelage spielen. Immerhin haben wir ja mittlerweile sechs Stück davon im Land, die nicht zuletzt auf Initiative der Rotwildhegeringe gebaut wurden.

Allgemein lässt sich sagen, dass Grünbrücken sehr effektive Instrumente bei der Wiedervernetzung von Rotwildpopulationen sind. Wenn hier im Folgenden also Schwachpunkte aufgezeigt werden und Kritik geäußert wird, dann geht es dabei nicht um die Grünbrücken an sich, diese sind gut dimensioniert und gestaltet. Wir brauchen sogar noch mehr von ihnen, aber auch weitere Querungshilfen in Form von Unterführungen und elektronischen Wildwarnanlagen. Ferner

Landesjagdverband
Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek
Tel.: (04347) 90 87 - 0

Der Shop
für Jäger
und Natur-
freunde!

www.ljv-shop.de

- ▶ sollte beim Neu- und Ausbau von Straßen und Bahnlinien, auch in Erwägung gezogen werden, diese an wichtigen Fernwechsellinien abzusenken und ähnlich wie an der A7 bei Stellingen, mit einem Deckel zu versehen. Dies würde den Raumwiderstand für das Wild deutlich reduzieren, so dass es den Querungspunkt weitestgehend ungestört überwinden könnte.

Selbst die besten Querungshilfen sind jedoch nur so gut wie ihr Standort und ihre Hinterlandanbindung, sprich ihre Erreichbarkeit. In unserer stark fragmentierten Landschaft ist das das grundlegende Problem. Deshalb ist es ganz entscheidend, dass das Hinterland von Querungshilfen und die Wanderkorridore auf ganzer Länge geschützt und nicht weiter verbaut werden.

Dabei dürfen wir keine Zeit verlieren. Wir befinden uns nämlich in einem Rennen gegen die Zeit oder besser gesagt, in einem Rennen gegen die nicht enden wollende Lebensraumzerschneidung. Es reichen nämlich schon wenige, schlecht geplante kleine Bauprojekte, die Anlage von Solar- und Windparks sowie der Ausbau von Bahnlinien und Bundesstraßen aus, um eine Querungshilfe für das Rotwild faktisch unerreichbar zu machen und einen Fernwechsel zu verschließen. Selbst die Anlage gezäunter Aufforstungen und Knickanpflanzungen kann hier großen Schaden anrichten. Dieses Risiko betrifft alle Arten von Querungshilfen. Von den sechs Grünbrücken im Land sind die beiden bei Brokenlande und Bad Bramstedt jedoch ganz besonders davon betroffen.

Die Standortwahl für die Grünbrücke in Brokenlande war ein besonders spezieller Fall. MEISSNER et al. wiesen bereits 2005 bei der Standortplanung darauf hin, dass die „Möglichkeiten für eine sinnvolle Platzierung der Grünbrücke [...] durch die beiden Raststätten, den Ort Brokenlande und den Gebäudekomplex des Pony-Parks im Königsmoor eingeschränkt“ sind. Da es sich jedoch um die einzig

verbliebene Querungsoption für die Verbindung der in Aukrug, Barlohe, Iloo, Schierenwald und weiter nördlich gelegenen Vorkommen, mit dem in der Segeberger Heide und den weiter südlich gelegenen Vorkommen handelt, hat man sich seinerzeit dazu entschieden, diese Option zu nutzen. Es gab halt nichts Besseres. Umso wichtiger war es da, die letzte sich bietende Option zu sichern. Richtig so! Leider hat man zwischenzeitlich jedoch den LKW-Parkplatz westlich der A7, bis auf wenige Meter an die Grünbrücke heran erweitert, so dass dort nun überwiegend nachts LKW ein- und ausfahren, LKW-Fahrer rauchen, kochen und ihre Wäsche trocknen. Nicht gerade optimale Bedingungen für eine Wildart, der man aus gutem Grund nachsagt, dass sie äußerst störungsempfindlich ist. Generell kann sich Rotwild tatsächlich an gewisse „berechenbare“ Störungen gewöhnen. Ob das an dieser Brücke, die sich ja außerhalb des Kernlebensraums befindet, jedoch geschehen wird, bleibt abzuwarten.

In diesem Zusammenhang soll hier auch erwähnt werden, dass sich Rotwild in seinen Lebensräumen im Laufe der Zeit durchaus an Windkraftanlagen gewöhnen kann, da diese ortsfest sind und die sich bewegenden Rotorblätter, Schlagschatten und etwaige Geräusche stets von den gleichen Stellen ausgehen. Diese Gewöhnung ist aber ortsspezifisch. Auf und in der Nähe von Fernwechsellinien sind Windkraftanlagen daher besonders kritisch zu sehen. Die Fernwechsel werden ja nur temporär genutzt, sodass hier eben keine Gewöhnung einsetzen kann. Das Risiko ist folglich groß, dass die Tiere, die ja ohnehin gestresst sind, durch die Anlagen verschreckt und so an ihrem Weiterzug gehindert werden.

Aber kommen wir zurück zur Brokenlander Brücke. In der Nähe der Brücke finden wir auf der westlichen Seite die soeben beschriebenen Windkraftanlagen. Aber auch das östliche Hinterland hat leider seine Tücken. Im Norden ist das Hinterland



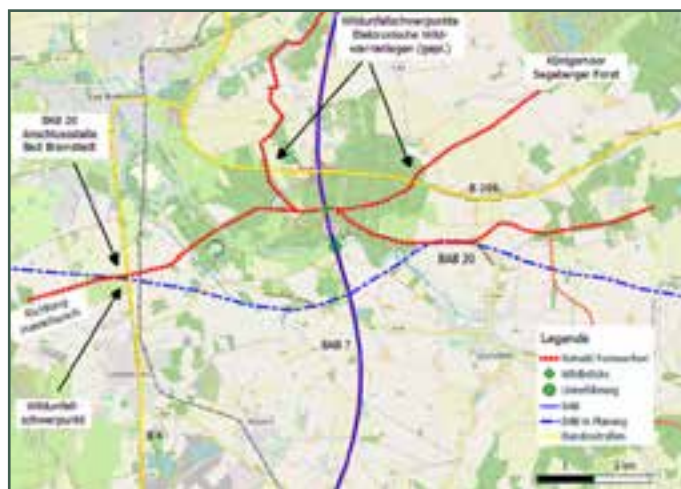
LINKS | Rothirsch mit multiplen Missbildungen
MITTE | Deformierter Rothirschschädel
RECHTS | Rothirsch mit verkürztem Unterkiefer



FOTO: H.-A. HEWICKER

FOTO: H.-A. HEWICKER

FOTO: H.-A. HEWICKER



LINKS | Östliche Hinterlandanbindung der Grünbrücke bei Brokenlande
RECHTS | Hinterlandanbindung der Grünbrücke bei Bad Bramstedt

nämlich durch Neumünster und im Osten durch Boostedt und das dortige Munitionsdepot versperrt. Zu allem Überdross liegt der Ort Großenaspe, südlich der Brücke, auch noch sehr ungünstig zwischen dem Depot und der A7. Insgesamt gibt es dort nur noch maximal fünf sehr schmale Korridore, die für das Rotwild passierbar sind. Aufgrund teilweise erheblicher Engpässe, zwischen Siedlungen und Gehöften, stellen vier von ihnen das Sicherheitsempfinden des Rotwildes jedoch auf eine harte Probe. Bei der gegebenen Situation reichen dort schon wenige schlecht geplante Maßnahmen und die Brücke ist faktisch für Rotwild nicht mehr erreichbar. Besonders stark angenommen wird die Brücke, die ja so dringend für den genetischen Austausch zwischen Nord und Süd benötigt wird, ohnehin noch nicht, aber das wird sicherlich noch kommen. Dafür ist es aber äußerst wichtig, dass die engen Korridore geschützt werden und dass niemand auf die Idee kommt, ausgerechnet in diese schmalen Streifen einen Solarpark, eine Windkraftanlage oder eine geäunte Aufforstung zu setzen.

Das Umfeld der Brücke in Bad Bramstedt schaut da schon etwas besser aus. Zumindest, wenn man nicht zu sehr auf die Hinterlandanbindung achtet oder gar die Pläne für die Verlängerung der A20 berücksichtigt. Die Brücke, die die letzte Verbindung zwischen der Segeberger Heide und dem Hasselbusch ist, ist süd- und nord-westlich der A7 nämlich so sehr durch Ortschaften verbaut, dass sich lediglich zwischen Bad Bramstedt und Lentförhden ein Korridor von knapp 1,7 km Länge bietet, auf dem das Wild über die B4 Richtung Hasselbusch ziehen kann. Die geplante Verlängerung der A20 soll genau durch diesen Korridor geführt werden. Wenn die A20 wie geplant gebaut wird, so wird sie die direkte Verbindung der Segeberger Heide mit dem Hasselbusch verschließen. Ein Austausch für die Population aus dem Hasselbusch, ist dann nur noch, über die bei Mönkloh geplante Grünbrücke, mit den Populationen in Aukrug, Barlohe, Iloo und Schierenwald möglich.

Die Brücke bei Bad Bramstedt hätte damit zumindest ihren ursprünglichen Zweck verfehlt. Schon vor dem Bau der Grünbrücke hat sich westlich der A7, nördlich der B206 jedoch eine kleine Trittssteinpopulation etabliert. Dieser Umstand lässt zumindest hoffen, dass es hier noch einen, wenn auch durch einen Windpark stark beeinträchtigten Fernwechsel gibt, der die Vorkommen in Aukrug, Barlohe, Iloo und Schierenwald mit denen in der Segeberger Heide verbindet. Um diese Option aufrecht zu erhalten, sollte der Wechsel jedoch auf ganzer Länge geschützt und auf keinen Fall weiter verbaut werden. Da er westlich und östlich der A7 die stark befahrene B206 kreuzt, sollten dort unbedingt die schon seit Jahren geplanten elektronischen Wildwarnanlagen installiert werden, um diese Wildunfallsschwerpunkte zu entschärfen und ziehende Stücke zu schützen.

Anders als an der B206 ist es andernorts oft schon eine Herausforderung, überhaupt noch halbwegs geeignete Stellen zum Bau von Querungshilfen zu finden. Dies trifft insbesondere für die Achse zwischen Hamburg und Lübeck zu, wo es bis heute noch keine einzige rotwildtaugliche Querung gibt. Diese Achse besteht schon heute aus der A1 sowie aus einer zweigleisigen Bahntrasse, welche künftig noch weiter ausgebaut und deutlich häufiger genutzt werden soll, was ihre Sperrwirkung natürlich weiter verstärken würde.

Dummerweise ist die Querung der Achse Hamburg-Lübeck, aber von ganz wesentlicher Bedeutung für das Rotwild im Rest des Landes und sogar für das in Dänemark. Die Populationen in Lauenburg und Mecklenburg zeichnen sich nämlich von allen hier behandelten Populationen durch das höchste Maß an genetischer Variabilität aus. Die Achse Hamburg-Lübeck muss deshalb unbedingt ihre Sperrwirkung verlieren und wieder für das Rotwild passierbar gemacht werden! Gerade weil die Optionen für eine solche Querung bereits sehr eingeschränkt sind, müssen die wenigen, die es noch gibt, schnellstens gesichert werden. Dies betrifft die Brückenstand-



LINKS | Potenzielle Querungen der Achse Hamburg-Lübeck sowie in der Nähe befindliche Rotwildpopulationen

- ▶ orte ebenso wie deren Umfeld und die Wanderkorridore. Letztere müssen auf ganzer Länge gesichert werden. Eine dieser Optionen verläuft zum Beispiel auf Höhe Rolfshagen über A21, A1 und die Bahnlinie Hamburg-Lübeck. Dieser Vorschlag entlang der Wanderachse waldbundener Großsäuger wurde bereits 2010 von LJV und LNV erarbeitet. Der Standort ist derzeit noch recht gut aus der Segeberger Heide und dem Duvenstedter Brook zu erreichen und verspricht einen Austausch mit den Vorkommen in Lauenburg und Mecklenburg. Wenn jedoch noch einmal zwölf Jahre ins Land gehen, dann wird wohl aber auch diese Querungsoption verbaut sein. Die hier dargestellte südliche Querung der Achse Hamburg-Lübeck wäre zwar nur für das Duvenstedter Vorkommen ideal, sie kommt dafür aber dem häufigsten Wanderverhalten der Duvenstedter Hirsche entgegen, was eine zügige Annahme der Querung verspricht. Beide Routen sind noch nicht detailliert bewertet worden, in der jetzigen Lage muss das vorrangige Ziel aber auch sein, Optionen zu sichern. Sonst stehen wir nämlich ganz schnell ohne da. Dieser Fall darf nicht eintreten, denn Fakt ist, dass das Rotwild im Land auf lange Sicht nur gesund erhalten werden kann, wenn sich die Teilpopulationen wieder frei untereinander austauschen können und wenn Hirsche aus Mecklenburg wieder bis nach Dänemark und zurück wandern können.

Als Anwalt des Wildes wird es Zeit, dass wir endlich unsere Stimme erheben und uns für eben diese Wiedervernetzung einsetzen. Die Prioritäten sind dabei klar: Öffnung der Achse Hamburg-Lübeck, Schutz neuralgischer Punkte im Hinterland der Grünbrücken, Schutz noch unverbauter und Wiederherstellung bereits verbauter Fernwechsel sowie Erstellung eines rechtsverbindlichen Wildwegeplans. Wenn wir das nicht vermögen, dann wird die Trennung unserer Rotwildpopulationen auf lange Zeit zementiert. Auch wenn sich das bei den derzeitigen Beständen vielleicht noch keiner vorstellen kann, aber die Tage vitaler Rotwildbestände, die nur so vor Kraft und Eleganz strotzen, die wären damit, zumindest im Zentrum des Landes, gezählt.

Die gute Nachricht ist, dass die kritischen Punkte im direkten Hinterland der Brücken und auf den Fernwechseln, dank digitaler Landkarten sofort identifiziert werden können. Es wurde aber auch schon viel erarbeitet und so liegt zum Beispiel der Bericht zu „Lebensraumsituation, Lebensraumverbund und Management“ des Rotwildes von Meißner, et al. (2009) seit 13 Jahren vor.

Die Wiedervernetzung der Rotwildlebensräume können wir als Jäger jedoch leider nicht allein stemmen, dafür brauchen wir die Unterstützung aus der nichtjagenden Bevölkerung, insbesondere aber aus der Politik. Damit sich dort etwas bewegt, müssen wir unseren Mandatsträgern, ob sie nun Gemeindevertreter, Kreistagsabgeordneter, Mitglied des Landtags oder Mitglied des Bundestages sind, wissen lassen, dass wir von ihnen erwarten, dass sie sich für dieses Thema engagieren. Das geht am besten im persönlichen Gespräch, aber auch ein Brief wirkt mitunter Wunder. Bei Interesse können Sie sich gerne einen Musterbrief von unserer Internetseite herunterladen.

Neben der Sicherung der Fernwechsel ist ein ganz entscheidender Faktor, dass wir außerhalb der Kernlebensräume ziehende Hirsche vorerst möglichst schonen. Die besten Fernwechsel nützen nämlich nichts, wenn die wenigen ziehenden Stücke auf ihrer Wanderschaft erlegt werden. Hier sind die Reviere in den Kernlebensräumen auf die Unterstützung derjenigen in den Wanderkorridoren angewiesen, das geht nur miteinander.

Auch wenn es derzeit wirklich nicht gut für das Rotwild in Schleswig-Holstein aussieht, so bin ich mir sicher, dass wir das Ruder herumreißen werden. Schließlich standen die Schleswig-Holsteinischen Jäger schon einmal ganz vorne, als es um die Rettung des Rotwildes ging. Nicht ohne Grund wurde hier 1922 mit dem Rotwildring Barlohe der erste und damit auch älteste Rotwildring Deutschlands gegründet. Wenn wir den Geist, der damals zur Rettung des Rotwildes geführt hat, heute wieder erwecken, dann werden wir unser Rotwild auch vor den Gefahren des 21. Jahrhunderts schützen. In diesem Sinne! Weidmannsheil und herzlichen Glückwunsch zum einhundertjährigen Bestehen nach Barlohe!

**FRANK ZABEL, WILDBIOLOGE (M. SC.),
ARBEITSKREIS SCHALENWILD**



ACHTUNG!

Haben auch Sie auffällige Deformationen oder sonstige Auffälligkeiten bei Hirschartigen beobachtet, so informieren Sie bitte den Verfasser über die E-Mail-Adresse f.zabel@ljev-sh.de, damit wir diese Erkenntnisse in unser Lagebild integrieren und etwaige Muster hinter vermeintlichen Einzelfällen entdecken können. Gleiches gilt für die Lage der dargestellten Fernwechsel, bei diesen handelt es sich in der Regel um mögliche Verläufe, die sich aus dem Raumwiderstand ergeben. Informationen über fehlende oder vermeintlich falsch eingezeichnete Fernwechsel können sie gerne zusammen mit einer Karte an den Verfasser senden.

VORSCHAU

Landestrophäenschau 2022

Anlässlich des Landesjägartages am 9. April 2022 soll wieder eine Landestrophäenschau im Rahmen der Outdoor-Messe in Neumünster vom 8. bis 10. April 2022 durchgeführt werden.



FOTO: MARCUS BÖRNER

Da die Landestrophäenschau in den Jahren 2019 und 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, soll bei der diesjährigen Landestrophäenschau die Möglichkeit bestehen, Trophäen aus den drei Jagdjahren 2019, 2020 und 2021 zu bewerten und auszustellen. Da das Platzangebot an den Stellwänden begrenzt ist, kann jede Kreisjägerschaft drei Trophäen von jeder Schalenwildart anliefern.

Dazu sollen die jeweils drei stärksten Trophäen aller Schalenwildarten oder die zwei stärksten und eine abnorme oder besonders interessante Trophäe, die in den Jagdjahren 2019 und 2020 sowie im abgelaufenen Jagdjahr 2021 zur Strecke gekommen sind (auch als Fallwild), dort ausgestellt werden. Es soll auch in diesem Jahr vorweg eine Bewertung der angelieferten Trophäen erfolgen.

Die Umsetzung dieses Vorhabens erfordert die Anlieferung der Trophäen in den Kongressräumen im Foyer Nord der Holstenhallen in Neumünster schon am Mittwoch, den 6. April zwischen 16 und 18 Uhr. Es werden nur Trophäen angenommen, die mit einem vollständig ausgefüllten Trophäenanhänger versehen sind, auf dem die Rubriken „Gewicht der Trophäe“ und „Bemerkungen“ nicht ausgefüllt sein sollen. Unterkiefer

sollen den Trophäen nicht beigelegt sein und werden nicht entgegengenommen. Für jede empfangene Trophäe wird eine Quittung an den Einlieferer übergeben, die bei Wiederabholung am Sonntag, den 10. April zwischen 17 und 18 Uhr zurückzugeben ist, nachdem auf ihr der Rückempfang bestätigt wurde. Ohne Vorlage dieser Quittung wird keine Trophäe herausgegeben! Die am Mittwoch angelieferten Trophäen werden am Donnerstag bewertet und anschließend im Forum aufgehängt, wo sie während der Öffnungszeiten der Messe von den Messebesuchern besichtigt werden können.

Für die Bewertung werden alle Trophäen (Ausnahmen: Muffelwild und Schwarzwild) vom Brett abgenommen und so weit demontiert, dass eine Gewichtsfeststellung ohne Fremdkörper möglich ist. Keilerwaffen können nur bewertet werden, wenn der Umfang der Gewehre ermittelt werden kann. Aufgeklebte Gewehre können nicht bewertet werden, da die Ermittlung der Umfänge in dem Zustand nicht möglich ist. Für jede Trophäe wird eine Ergebnisurkunde für die Bewertung erstellt und mit einer Medaille zurückgegeben. Mit der Anlieferung der Trophäen erklärt der Inhaber sein Einverständnis mit dem vorstehend geschilderten Vorgehen.

Es ist vorgesehen, alle Trophäen zu fotografieren. Wenn ein Inhaber nicht damit einverstanden ist, dass seine Trophäe fotografiert wird, soll dieses auf der Rückseite des Trophäenanhängers vermerkt werden. Wenn dieser Vermerk nicht vorliegt, wird vom Einverständnis des Inhabers ausgegangen.

Sollten bei Rückgabe der Trophäen Verluste oder Beschädigungen festgestellt werden, sind diese unmittelbar zu reklamieren.

Das vorstehend geschilderte Vorgehen kann unseren Einblick in und unsere Information über die Entwicklung unserer Schalenwildbestände deutlich verbessern und liegt daher in unser aller Interesse. Es wäre deshalb wünschenswert, dass sich möglichst alle Erleger oder Inhaber infrage kommender Trophäen an diesem Vorhaben beteiligen und die Kreisjägerschaften trotz des frühen Termins rechtzeitig über die Entsendung entscheiden und den An- und Abtransport organisieren. **OLAF MALMSTRÖM**

SEIT 1897 TRESOR BAUMANN

Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm

SEIT 1897

Waffen-, Wert- und Feuerschutz

Umfassender Service - auch für Fremdfabrikate

Große Ausstellung mit Neu- und Gebrauchmodellen

Tel 04322-5838 • Fax - 1545
www.tresor-baumann.de

WILDTIER-KATASTER

Ein Blick über die Landesgrenzen

TEIL III

Wildtiererfassung in Rheinland-Pfalz

Das Wildtiermonitoring ist nicht nur die Voraussetzung für diverse rechtliche Grundlagen wie dem Bundesjagdgesetz, sondern auch die Pflicht gegenüber dem Erhalt der Biodiversität sowie dem Artenschutz. So einheitlich das Ziel der Erfassung der heimischen Wildtiere ist, so unterschiedlich ist allerdings auch die Umsetzung in den jeweiligen Bundesländern.

In zwei vorherigen Teilen der Reihe „Ein Blick über die Landesgrenzen“ konnte bereits gezeigt werden, wie Niedersachsen und Hessen ihre Wildtierbestände flächen-

deckend erfassen. Die dritte Folge soll nun über die Wildtiererfassung in Rheinland-Pfalz berichten.

Rheinland-Pfalz ist das neuntgrößte Bundesland und grenzt im Süden und Westen an Belgien, Luxemburg und Frankreich. Mit einem Waldanteil von 42 % zählt es eher zu den walddreisten Bundesländern. Ebenso ist es durchzogen von zahlreichen Bundeswasserstraßen, Fließgewässern und Seen. Diese geographischen und landschaftlichen Aspekte führen zu einer einzigartigen und vielfältigen Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz.

Im Gegensatz zu Schleswig-Holstein, in dem die Institution des Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein (WTK) für das Wildtiermonitoring zuständig ist, liegt die Wildtiererfassung in Rheinland-Pfalz in der Hand nur einer Mitarbeiterin. Dr. Sarah Wirtz ist sowohl für die Koordination der Erhebung und Erfassung der Daten als auch für deren Auswertung und Veröffentlichung der rheinland-pfälzischen Wildtierdaten zuständig. Bei dieser Arbeit wird Frau Dr. Wirtz zeitweise von Studenten oder auch Praktikanten unterstützt.

Flächendeckende Erfassung

In Rheinland-Pfalz werden alle zwei Jahre Wildtiererfassungen über das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) des DJV durchgeführt. Die über den DJV bereitgestellten Erfassungsbögen werden im Newsletter des Landesjagdverbandes (LJV) Rheinland-Pfalz veröffentlicht, sodass diese von den Revierinhabern ausgefüllt werden können. Gleichzeitig werden Hegeringleiter und Kreisgruppen angeschrieben und ebenfalls zur Teilnahme an der Wildtiererfassung motiviert.

Das heißt, dass sowohl die Auswertung der Daten als auch die Ergebnisvorstellung aus Rheinland-Pfalz für die Jägerschaft im WILD-Bericht veröffentlicht werden. Aufgrund dieser Organisationsstruktur war es dem LJV Rheinland-Pfalz bisher nicht möglich, eigene Auswertungen auf Landesebene zu realisieren.

Im Gespräch weist Dr. Sarah Wirtz darauf hin, dass dieser Aspekt der Ergebnisbereitstellung sich auch auf die Motivation der Jägerschaft auswirkt. So sei es für viele Jäger nicht nachvollziehbar, warum sie sich an der Wildtiererfassung beteiligen sollten, wenn es keine Einsicht auf die eigenen Daten gäbe. Aus diesem Grund plant der LJV Rheinland-Pfalz künftig kleinere eigene Auswertungen durchzuführen, um die Jägerschaft vor Ort bestmöglich informieren zu können.

Neben diesem Aspekt konnte mithilfe einiger Neuerungen wie den digitalen Erfassungsbögen und der Auszeichnung mit der WILD-Nadel für die Beteiligung an

der Wildtiererfassung die Motivation in der Jägerschaft erhöht werden. So konnte die Beteiligung im Jahr 2019 von knapp 5 % (200 Reviere) auf 22,5 % (900 Reviere) im Jahr 2021 gesteigert werden. Motivation, Einsicht und Verständnis für die Wichtigkeit der Mitarbeit bei der Erfassung ist ein weites Aufgabenfeld, mit dem sich Wirtz bei der täglichen Arbeit konfrontiert sieht.

Zählen für den Artenschutz – das Rebhuhnmonitoring Rheinland-Pfalz

Früher war das Rebhuhn auf zahlreichen Feldern zu Hause. Seit den 1980er-Jahren sind die Besätze der scheuen Feldhühner deutschlandweit um 94 % gesunken. Anwachsende Urbanisierung, zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und der steigende Prädationsdruck bedrohen das Rebhuhn. 2015 wurde daher in Rheinland-Pfalz an einer Projektidee gearbeitet, um dem Rückgang der Art entgegenzuwirken und den Lebensraum zu fördern. Der LJV Rheinland-Pfalz sowie das Umweltministerium entschlossen sich dazu, Jägerinnen und Jäger zu mobilisieren, zwischen 2016 und 2020 mittels Zählung in den Revieren ein Monitoring zu betreiben.

Dr. Sarah Wirtz betreut als Projektleiterin die Datenerhebung im Rebhuhnmonitoring seit dem Jahr 2020. Die Erfassung erfolgt als Transekverfahren mittels einer Punkt-Stopp-Methode. Diese Transekte werden im jeweiligen Revier in den Offenlandbereichen eingerichtet. Dann laufen die Kartierer im Februar und März entlang

dieser festgelegten Transekte, halten etwa alle 100 Meter an und spielen mit einer Klangattrappe den Ruf des Rebhahns ab. Anschließend wird notiert, wie viele Rebhähne antworten. Über diese Zahl kann man nachfolgend den Rebhuhnbestand abschätzen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen liegen diese Transekte mindestens 400 Meter auseinander. Im besten Fall schafft eine Person am Abend eine Strecke von 1,5 Kilometern.

Im Jahr 2016 starteten knapp 200 rheinland-pfälzische Reviere mit dem Monitoring. Anfängliches Ziel war es, die Landkreise zu identifizieren, in denen es noch Rebhühner gibt, zu ermitteln, wo geht es dem Rebhuhn besonders gut und in welchen Gebieten von Rheinland-Pfalz ist es um das Rebhuhn eher schlecht bestellt. Man konnte erkennen, wo eine starke Gefährdung besteht und wo das Rebhuhn schon komplett verschwunden ist.

Über den Projektzeitraum sind die Zahlen sogar gesunken. Waren es 2016 noch 1,9 Brutpaare pro 100 Hektar, so sind es 2020 nur noch 1,4 Brutpaare pro 100 Hektar. Das Monitoring zeigt also den Handlungsbedarf in den einzelnen beteiligten Revieren.

Das Interesse der Jägerinnen und Jäger an dem Projekt ist erfreulicherweise gestiegen. Die Anzahl der beteiligten Reviere im Rebhuhnmonitoring Rheinland-Pfalz hat sich über den gesamten Projektzeitraum auf 361 Reviere fast verdoppelt. Damit ist Rheinland-Pfalz Vorreiter und Vorbild für die gesamte Bundesrepublik.



Klare Kante.

eiderheim
Ihr Reviereinrichter

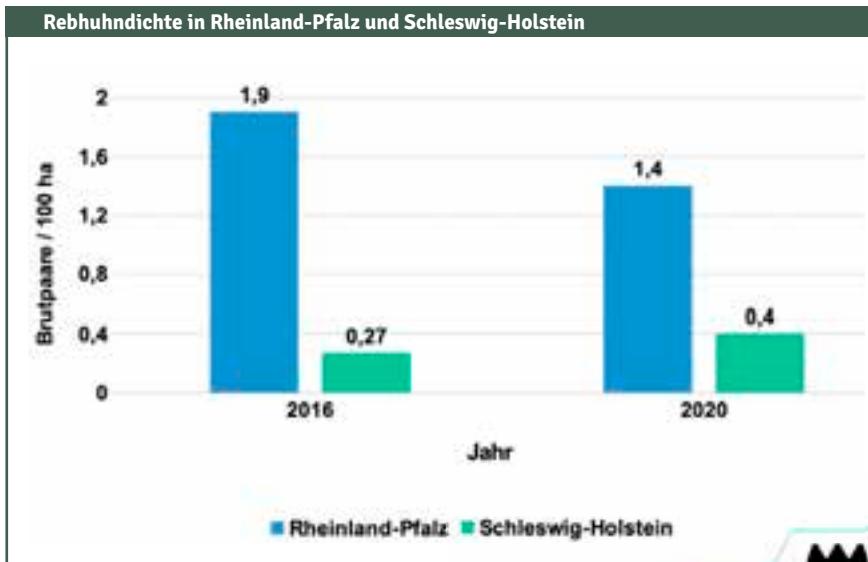
Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderung
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260



BRUNOX®
WAFFENPFLEGE

- löst Pulver-, Blei-, Tombak-, Nickel- & Kupferrückstände.
- Enthält kein Silikon, PTFE & Graphit.
- Verharzt nicht!
- Verdrängt Feuchtigkeit!

www.brunox.de



LINKS | In Rheinland-Pfalz sind die einst relativ hohen Rebhuhndichten innerhalb von 4 Jahren von 1,9 auf 1,4 gesunken. Im Gegensatz dazu sind im eher rebhuhnarmen Schleswig-Holstein die Dichten leicht von 0,27 auf 0,4 angestiegen.

RECHTS | Der LJV Rheinland-Pfalz engagiert sich in vielfältigen Projekten und Schutzprogrammen für Natur und Umwelt, um Akteure zu vernetzen und gemeinsam den Verlust an Arten und Diversität aufzuhalten.



- Das Projekt wurde zusammen mit dem Umweltministerium zunächst bis 2021 verlängert. Diese richtungsweisende Fortführung dieses Monitorings lässt darauf hoffen, dass diese gefährdete Feldhuhnart nachhaltig geschützt und gefördert wird.

Zählungen in Referenzrevieren

In Rheinland-Pfalz gibt es derzeit 34 Referenzreviere. In diesen zählen und dokumentieren die Jägerinnen und Jäger Feldhasen sowie Rebhühner und beteiligen sich am Raubwildmonitoring. Des Weiteren erfassen die Jägerinnen und Jäger in den Revieren die Flächennutzung. Die Zählung der Feldhasen erfolgt genau wie in Schleswig-Holstein mittels der Scheinwertfartation entlang festgelegter Zählstrecken. Feldhasen werden sowohl im Frühjahr als auch im Herbst gezählt, demgegenüber erfolgt die Erfassung der Rebhühner nur im Frühjahr.

Die Revierinhaberinnen und Revierinhaber der Referenzgebiete erhalten für ihre Arbeit eine Aufwandsentschädigung.

Initiativen LJV Rheinland-Pfalz

Neben der Wildtiererfassung, die die grundlegende Basis für ein darauf aufbauendes Wildtiermanagement ist, betreut der LJV Rheinland-Pfalz zahlreiche weitere Initiativen zur Erhaltung, Aufklärung und Förderung heimischer Wildtierarten.

Darunter befinden sich gezielte Förderungen von Natur- und Umweltinitiativen von Kreisgruppen zum Schutz der Naturgüter in Rheinland-Pfalz. Auch werden LJV-Ehrenpreise an Personen der Hegeringe verliehen, die sich äußerst vorbildlich und kontinuierlich im Naturschutz engagieren. Ferner stellen die Fachsymposien des LJV Rheinland-Pfalz zum Niederwild der Jägerschaft eine wichtige Grundlage

für die Entwicklung, Beratung und Beurteilung von Monitoringmaßnahmen dar. Ein weiterer wichtiger Baustein ist das im Jahr 2020 von der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnete Projekt „Wildschutzprogramm Feld & Wiese“ zur Vernetzung von Akteuren zum Niederwildschutz. Hierbei soll vor allem der Austausch von Jägern und Landwirten gefördert werden, die in der Praxis immer wieder aufeinanderstoßen. Genauso klärt das LIFE-Projekt Luchs, bei dem der LJV Rheinland-Pfalz eine beratende Funktion übernimmt, über die Bedeutung der Wiederansiedlung dieser heimischen Art auf. Ferner vertritt der LJV Rheinland-Pfalz die Jägerschaft bei Bauvorhaben, Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, um so naturverträgliche Ausgleichsmaßnahmen für Wildtiere und Vermeidungsmaßnahmen zu erörtern, zu planen und zu implementieren. **WTK**

Jahnke. Was sonst.



NACHTSICHTTECHNIK
JAHNKE

Detaillierte Informationen zu dieser Aufnahme finden Sie unter
www.nachtsichttechnik-jahnke.de/vergleich

Nur Nachtsichtgeräte auf Restlichtverstärkerbasis liefern ein reales und kein errechnetes Bild.

Entdecken Sie unsere Premium-Nachtsichtgeräte für die Jagd. Qualität, Leistung und Zuverlässigkeit ohne Kompromisse. Hergestellt in deutscher Handarbeit. Erfahren Sie jetzt mehr unter

www.nachtsichttechnik-jahnke.de/was-sonst



FFWF

Dem Wild zuliebe

Der gemeinnützige Verein Flora Fauna Wild Föhr e.V. (FFWF), der aus den Reihen der Föhrer Jägerschaft gegründet wurde, engagiert sich seit 2011 für die Föhrer Natur und deren Bewohner. Wir durften die beiden Vorsitzenden Torben Jacobs und Ole Sieck auf ihrem Eiland besuchen.



LINKS | Für die Vorsitzenden Torben Jacobs (l.) und Ole Sieck (r.) ist Naturschutz eine Herzensangelegenheit.

UNTEN | Hinweisschilder weisen auf Flächen hin, die dem Verein gehören.



Was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn, wenn Sie an Föhr denken? Friesische Karibik? Kilometerlange weiße Sandstrände? Reetgedeckte Giebelhäuser? Gemütliche Teestuben? Dabei hat die Nordseeinsel weitaus mehr zu bieten als „Naherholung“: Eingebettet in den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer verfügt Föhr über eine äußerst reizvolle, einmalige Naturlandschaft. Vor allem die im Norden gelegene saftig-grüne Marsch und die im Süden gelegene sanft gewellte Geest prägen das Inselbild. Wussten Sie zudem, dass am einzigen Fluss Föhrs, der Godel, im Laufe der Jahrhunderte die letzte verbliebene „Lagunensalzwiese“ Schleswig-Holsteins entstanden ist? Sie

dient dem Strandflieger, auch Halligflieger genannt, der Brandgans sowie zahlreichen anderen Tieren und Pflanzen als wertvoller Lebensraum und Brutplatz.

Genau genommen ist ganz Föhr ein Eldorado für heimische Arten, darunter selten gewordene Wat- und Wiesenvögel wie Uferschnepfe und Kiebitz. Damit diese auch in Zukunft eine Chance haben, setzt sich ein kleiner Verein seit zehn Jahren für den Schutz derselben und anderer ein. Entstanden ist er im Anschluss eines „Lottospiels“. Sie lesen richtig! Der Hegering Föhr veranstaltet jährlich ein Sommerfest mit einer Tombola, deren Erlös in der Vergangenheit immer einem wohltätigen Zweck zugute kam. „Irgendwann haben wir ge-

dacht: Warum spenden, wenn wir das Geld selbst gut für den Natur- und Artenschutz verwenden können“, berichtet Torben Jacobs. Also gründete der damalige Vorstand des Hegerings kurzerhand den Verein Flora Fauna Wild Föhr e.V. (FFWF). Inzwischen hat der FFWF 123 Mitglieder, darunter nicht nur Jäger, Jagdgenossenschaften, Landwirte, Imker und naturinteressierte Privatpersonen, sondern auch Feriengäste und Zweitwohnungsbesitzer, die sich zum Wohl der Föhrer Natur engagieren.

Jacobs ist seit der Geburtsstunde an vorderster Front dabei – früher als Schatzmeister, heute als erster Vorsitzender: „Als aktiver Jäger ist man auch aktiver Naturschützer. Und das Spannende an dem



LINKS | Vom Verein angeschaffte Infotafeln klären NaturnutzerInnen über das heimische Niederwild auf.
MITTE | Eine der zwölf Vereinsflächen – ein Eldorado für zahlreiche Brut-, Zug- und Rastvögel.
RECHTS | Extensive Weidewirtschaft – das heißt, Beweidung großer Flächen mit geringem Viehbesatz.

FFWF ist, dass dieser eben nicht nur aus Jägern besteht. Ich schätze die Zusammenarbeit mit Nichtjägern, zudem reizt es mich, öffentliche Gelder einzutreiben – mit dem Ziel, diese für Naturschutzzwecke einzusetzen“, so der Niederwildliebhaber. Zu den vielseitigen Maßnahmen des FFWF zählen unter anderem Bepflanzungen verschiedenster Art (Obstbäume, Hecken) oder die Zurverfügungstellung von Saatgut für Landwirte, damit diese schwer nutzbare Randflächen in Ruhezeiten für Flora und Fauna umwandeln können, sodass überall auf der Insel kleine Mosaik entstehen. „Ferner liegt uns der Wiesenvogelschutz sehr am Herzen, weshalb einzelne Parzellen auch in Nassflächen umgewandelt werden, um so ganzjährig Feuchtbereiche zu schaffen“, ergänzt Ole Sieck. Das Hauptaugenmerk des Vereins liegt auf der Extensivierung von intensiv genutzten Flächen. Dafür kauft der FFWF Ländereien auf dem Eiland, die für die Landwirtschaft eher von geringerer Bedeutung sind. Diese werden dann zunächst in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde rekultiviert und später als Pachtflächen „zur extensiven Grünlandnutzung als Standweide mit der Zielrichtung Magerwiese, Amphibienschutz und Vielfaltssteigerung“ für jeweils drei

Jahre – gegen einen geringen Pachtzins – verpachtet. „Ziel ist es, die Flächen nicht vollständig aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung herauszunehmen, sondern für Mensch und Natur ein gleichberechtigtes Zusammenleben zu ermöglichen“, betont Torben Jacobs. Der Pächter verpflichtet sich, gewisse Auflagen zu erfüllen wie eine limitierte Weideviehzahl einhergehend mit einer begrenzten Beweidungsdauer, kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, keine Düngung, kein Umbruch, keine Entwässerungsmaßnahmen und keine Zufütterung auf der Fläche. Dafür leistet er einen wichtigen Beitrag für den Natur- und Artenschutz. Durch die extensive Nutzung entstehen nicht nur wertvolle Äsungsflächen für das heimische Niederwild, sondern auch attraktive Brut- und Rastflächen für zum Beispiel den Großen Brachvogel und die Feldlerche. „Alternativ zur Standweide wäre auch eine mehrmalige Mahd mit Mahdgutabfuhr nach dem 15. Juli zulässig, wenn der Ortsbetreuer des Wiesenvogelschutzes sein Einverständnis erklärt“, heißt es im Pachtvertrag. Ansonsten ist eine Mahd erst ab dem 1. August zulässig – also nach der Brut- und Setzzeit. Gemäht werden darf ausschließlich von der Flächenmitte zur Flächenkante (von innen nach außen).

Neben der Kooperation mit den Landwirten ist es ein Anliegen des Vereins, die Bevölkerung für den Wildtierschutz zu begeistern sowie Kinder und Jugendliche frühzeitig an die Natur heranzuführen. Jüngst wurden neue Infotafeln angeschafft, die Ole Sieck stolz präsentiert. Das nächste Vorhaben steht auch bereits fest: „Wir wollen durch eine Vegetationsaufnahme herausfinden, wie sich die Bodenvegetation bezogen auf die Nutzungsform, die wir vorgeben, entwickelt“, so Jäger und Heger Torben Jacobs.

Bis jetzt (Stand: November 2021) gehören dem Verein zwölf Flächen mit insgesamt 44 Hektar, die alle bejagt werden. Denn wer sät, darf auch ernten – natürlich im Sinne der Nachhaltigkeit. Auf den herbstlichen Treibjagden gilt es, vornehmlich Hase, Ente und Fasan, die hier noch in großer Zahl vorkommen, zu bejagen. Auf der Insel gibt es zwar Raubsäuger wie Wiesel, aber keine Füchse. Der Verein trägt sein Übriges dazu bei, dass Föhr sich über stabile Niederwildbesätze freuen kann und eine wertvolle Heimat vieler – teils auch bedrohter – Arten ist und bleibt. Wer den FFWF bei seinen weiteren Vorhaben unterstützen möchte, findet unter www.ffw-foehr.de nähere Infos und den Mitgliedsantrag. **ANNA LENA KAUFMANN**

JARGE

Mit großem Dank!

JArGe Schleswig-Holstein verabschiedet sich von Margitta Albertsen als 1. Vorsitzende der JArGe und Landeshundeobfrau.

Zu ihrer letzten JArGe-Sitzung am 20. Oktober 2021 in Alt Duvenstedt hatte die erste Vorsitzende und Landesobfrau Margitta Albertsen eingeladen. Neben den in Schleswig-Holstein ansässigen Zuchtvereins- und Prüfungsvereinsvorsitzenden und den anwesenden Kreishundeobleuten begrüßte sie auch den Vizepräsidenten des LJV, Andreas Peter Ehlers, Ehrenmitglied Wolf Schmidt-Körby und den Geschäftsführer Marcus Börner.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Berichte der unterschiedlichen Sachgebiete, ein Antrag auf Zulassung einer Satzungsänderung und Neuwahlen des Vorstandes sowie die der Entscheidungskommission des Jagdgebrauchshund-Entschädigungsfonds (JGHEF).

Margitta Albertsen berichtete über die in diesem Jahr in Schleswig-Holstein durchgeführten Brauchbarkeitsprüfungen. Sie erwähnte in diesem Zusammenhang die Schwierigkeiten bei der Suche nach einem zusätzlichen zertifizierten Stockentenaufzucht-Betrieb. Aus dem Fond des JGHEF wurden sieben Hundeführer, deren Hunde im abgelaufenen Jahr bei

der Jagdausübung zu Tode gekommen waren, entschädigt. Für eine Beteiligung und Unterstützung der JArGe-Mitgliedsvereine an der vom 8. bis 10. April 2022 geplanten Outdoor-Messe in Neumünster warb die Landesobfrau eindringlich.

Stefanie Hauser berichtete über den Sachstand der ASP-Spürhunde. Es wurde über erste Erfahrungen bei der Kadaversuche in Brandenburg berichtet. Die Erfahrungen zeigten eindeutig, dass Kadaversuchen grundsätzlich durch speziell ausgebildete Jäger mit ihren Hunden durchgeführt werden sollten. Es fehlen zurzeit noch Hundeführer im Lande, die sich für eine Kadaversuche ausbilden lassen wollen. Sie ließ verlauten, dass sich an einer Ausbildung interessierte Jäger jederzeit an ihren zuständigen Kreishundobmann wenden können.

Marcus Börner berichtet aus der Geschäftsstelle, dass jährlich 40.000 Euro in das Hundewesen investiert werden, um eine gute Basis zum Wohle einer weidgerechten Jagd mit dem brauchbaren Jagdhund zu schaffen. Er bedankte sich bei fünf Zuchtvereinen, die ihre Rasse-Portraits

im Jäger veröffentlicht haben. Gleichzeitig bat er die Kreisjägerschaften um Mithilfe bei der Umsetzung der Steuerfreiheit für brauchbare Jagdhunde in ihren Kreisen und Kommunen. Mit einem Kurzbericht über die politische Debatte zum Thema „Schlieffenanlagen“ in Deutschland und einem Hinweis auf 14 Anzeigen gegen sogenannte Tierschützer endete sein Bericht.

Die Zuchtvereine VDD-SH, DK-SH, DK Nordmark und KLM LG-SH stellten den Antrag, die 25 Jahre alte Satzung der JArGe, als Teil der LJV-Satzung, den gegebenen gesellschaftlichen Ansprüchen anzupassen. Im Vordergrund der Anpassung steht neben redaktionellen Änderungen die Forderung, die Wahl eines/r Vorsitzenden der JArGe neben den KJS-Hundeobleuten um wahlberechtigte Mitglieder aus den Vereinen zu erweitern. Eine kleine Arbeitsgruppe soll einen Satzungsänderungsvorschlag erarbeiten, der dem LJV vorgestellt werden soll. Die Versammlung stimmt nach kurzer Debatte dem Antrag zu.

Unter dem Punkt Wahlen zum Landesobmann/-frau beziehungsweise erste/r Vorsitzende/r konnte kein/e Bewerber/in die Mehrheit erzielen. Die Amtsinhaberin, Frau Margitta Albertsen, stand für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. Zum ersten Stellvertreter wurde Hans-Heinrich Jaacks aus der KJS Eutin wiedergewählt. Herr Jaacks übernimmt kommissarisch bis zur nächsten Versammlung den Vorsitz der JArGe. Als zweiter Stellvertreter wurde Thomas Böttcher vom KLM LG-SH wiedergewählt. Die Entscheidungskommission für den JGHEF setzt sich aus den Herren Dirk Hinz, Christian Meißner, Carsten Schmidt und Klaus Schnack zusammen.

Frau Albertsen ließ zum Abschluss der Versammlung ihre 26-jährige Mitgliedschaft in der JArGe und ihre 14-jährige Amtszeit als Vorsitzende der JArGe und als Landeshundeobfrau Revue passieren. Sie erwähnte die erreichten Erfolge und wies auf die jagdkynologische Bedeutung der JArGe in Schleswig-Holstein hin. Sie bedankte sich bei allen Mitstreitern und im

Der Vizepräsident des LJV, Andreas Peter Ehlers, und die 1. Vorsitzende der JArGe und Landeshundeobfrau Margitta Albertsen



Besonderen beim ehemaligen Vorsitzenden des JGV Schleswig-Holstein e.V., Wolf Schmidt-Körby, für die jahrelange konstruktive und vertrauensvolle Unterstützung in ihrem Ehrenamt als Landesobfrau. Sie hob auch die besonders gute Zusammenarbeit mit der „Obersten Jagdbehörde“, dem Präsidium des LJV sowie mit der Geschäftsstelle in ihren Abschiedsworten hervor.

Hubertus Krieger, als Vorsitzender des DK-SH, bedankte sich mit sehr persönlichen Worten im Namen aller JArGe Mitglieder bei Frau Albertsen für ihr Wirken. Er erwähnte einige von ihr erfolgreich

bewältigte Aufgaben, zum Beispiel die Mitarbeit im Arbeitskreis bei der Neufassung der ab 2008 in Schleswig-Holstein gültigen Brauchbarkeitsprüfungs-Ordnung (BPO).

Er erinnerte an ihre Teilnahme an der vergleichenden Studie der Prüfungsfähigkeit der „Schleswig-Holstein-Ente“, an die Vereinheitlichung der Nennelder für JGHV- und Brauchbarkeitsprüfungen, an die Einführung des EDV-gestützten Anmelde- und Berichtsverfahrens der Brauchbarkeitsprüfungen, an die Koordination und Unterstützung des LJV und der JArGe-Mitglieder bei der jährlichen Outdoor-Messe. Es war

lediglich eine kurze Aufzählung ihrer umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Als Geste des Dankes überreichte er ihr einen prall gefüllten Präsentkorb.

LJV-Vizepräsident Andreas Peter Ehlers überreichte Frau Albertsen einen Blumenstrauß und stellte an die Versammlung den Antrag, Frau Albertsen zum Ehrenmitglied der JArGe zu benennen. Einvernehmlich wurde diesem Antrag durch die JArGe-Mitglieder stattgegeben.

HANS-HEINRICH JAACKS

JUNGE JÄGER EINHEITSBUDELN

Jetzt wird angepackt!

Wir buddeln für besseres Klima, größere Biodiversität und mehr Lebensraum für unsere Wildtiere.



Die Jungen Jäger Schleswig-Holstein haben zum Tag der Deutschen Einheit unter dem Motto „Ihr spendet – wir buddeln“ zum Spenden aufgerufen, dem sind zahlreiche Jäger und Naturinteressierte nachgekommen. So konnten am 10. Dezember insgesamt 360 Setzlinge im Hegelehrrevier des Landesjagdverbandes gepflanzt werden. Unterstützung kam von Jungen Jägern und Jungjägern aus den Kreisen Steinburg, Kiel, Rendsburg und Schleswig-Flensburg, die alle mit viel Engagement und Herzblut dabei waren. Zudem hat die neue Landesobfrau für Jugendarbeit, Jenny Ehmke,

gemeinsam mit den Vorsitzenden der Jungen Jäger, Isabelle Tiede und Till Esken, tatkräftig mit angefasst und Helfer aus dem aktuellen Jagdscheinkurs der KJS Kiel motiviert, die Aktion zu unterstützen.

Bereits am 3. Oktober haben sich die Vorsitzenden zum „Anbuddeln“ im Hegelehrrevier eingefunden und gemeinsam mit dem LJV-Präsidenten Wolfgang Heins und Hauke Göttisch, Landtagsabgeordneter und jagdpolitischer Sprecher der CDU, erste Bäume gepflanzt.

Wir bedanken uns bei allen Spendern, Helfern und Unterstützern unserer Aktion,

die wir als vollen Erfolg für Natur und Wildtiere sehen. Wer mehr zur Aktion erfahren möchte, findet Infos und Bilder auf den Kanälen der Jungen Jäger SH.

ISABELLE TIEDE & TILL ESKEN

FACEBOOK



SCAN ME

INSTAGRAMM



SCAN ME

JAGDHORNBLASEN

Es ist so weit!

Die Landesobfrau für das Jagdhornblasen informiert: 66 Jahre Landesbläserwettbewerb des Landesjagdverb des Schleswig-Holstein e.V.

■ Liebe Kreisbläserobleute, CorpsführerInnen, BläserInnen und Freunde der Jagdmusik, auf der Homepage des Landesjagdverbandes unter <https://ljb-sh.de/unsere-jagd/jagdhornblasen/> findet Ihr die Ausschreibung zum kombinierten Landesbläserwettbewerb im Pflicht- und Kürblasen, mit der Sonderklasse Hubertusmesse und Jagdgebrauchshornbläserabzeichen in „C“.

Zweimal mussten wir pandemiebedingt den Landesbläserwettbewerb absagen, nun

wollen wir noch einmal durchstarten. Der Wettbewerb findet in Zusammenarbeit mit der Kreisjägerschaft Oldenburg/Holstein, auf dem wunderschönen, nahe der Ostsee gelegenen Gut Görtz statt (www.gut-goertz.de). Ein idealer Ausflugsort für die ganze Familie.

Für die Parforcehornbläser in „Es“ gibt es wieder einmal die Wertungskategorie Hubertusmesse, mit der wir in Appen gute Erfahrung gemacht haben. Gern begrüßen wir

auch die jugendlichen JagdhornbläserInnen in der Klasse Jugend und Solo Jugend bei uns. Das praxisnahe Jagdgebrauchshornbläserabzeichen findet diesmal auch seinen Platz in der Ausschreibung.

Wir freuen uns schon jetzt, Euch auf dem Gut Görtz begrüßen zu dürfen. Mit freundlichen Grüßen, Weidmannsheil und Hörnerklang **MANDI-ROSE WARGENAU-HAHN, LANDESOBFRAU FÜR DAS JAGDHORNBLASEN**



FOTO: C-MARTIN.COM

NACHRUF

Abschied von Hans-Werner Blöcker

Am 12. Januar 2022 verstarb Hans-Werner Blöcker im 76. Lebensjahr.

■ Von 2011 bis 2017 war er Vorsitzender der Kreisjägerschaft Plön, von 2006 bis 2016 Vizepräsident im Landesjagdverband Schleswig-Holstein und seit vielen Jahren Mitglied der Deutschen Delegation im CIC, - zuletzt als stellvertretender Delegationsleiter.

Aufgewachsen auf dem elterlichen Gut Mühlenfeld war er seit Kindesbeinen mit der Jagd besonders eng verbunden. Das einstige Niederwildrevier Mühlenfeld gestaltete er in den vergangenen 40 Jahren zu einem vorbildlichen Hochwildrevier um. Seine umfassende jagdliche Erfahrung, seine Zurückhaltung bei der Jagdausübung und sein stets weidgerechtes Verhalten waren Garanten dafür, dass Mühlenfeld in den

vergangenen Jahrzehnten über stabile und angepasste Wildbestände verfügte.

Zahlreiche Jagdreisen führten ihn nach Australien und Namibia. Seine besondere Vorliebe aber galt der Jagd in Schweden, wo er über 40 Jahre lang mit seinen Freunden auf Elch und Rotwild jagte.

Hans-Werner Blöcker verfügte über großen Humor und die Fähigkeit, auch über sich selbst zu lachen. Er konnte höchst unterhaltsam über seine Jagderlebnisse berichten und war ein exzellenter Schütze. Von Herzen konnte er sich über die Jagderfolge seiner Jagdfreunde freuen, jeglicher Jagdneid war ihm fremd.

Im Jahr 2015 wurde er mit der Bronzernen Verdienstnadel des DJV ausgezeichnet und 2016 erhielt er das Ehrenmesser des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein.

Mit Hans-Werner Blöcker verlieren wir einen besonders passionierten und erfahrenen Jäger, der sich durch ein hohes Engagement in seinen Ehrenämtern und ein stets weidgerechtes Verhalten auszeichnete.

Wir werden ihn vermissen!

**JAN-WILHELM HAMMERSCHMIDT
KREISJÄGERMEISTER PLÖN**



FOTO: PRIVAT

DIE JÄGER-ANZEIGENHOTLINE

0431-8881221

Jagdversicherungspaket über den LJV

■ Vergessen Sie nicht, Ihren Jagdversicherer bei Adressänderungen oder geänderten Bankdaten – gerade bei dreijähriger Laufzeit Ihrer Versicherung – zu informieren (per Brief, Fax oder E-Mail). Wenn der neue Versicherungsnachweis nicht zugestellt oder die Prämie bei laufenden Versicherungen nicht abgebucht werden kann, dann ist der Versicherungsschutz und damit der Jagdschein gefährdet. Zudem fallen für jede Fehlbuchung Bankgebühren an.

Für das Jagdversicherungspaket des LJV ist Anfang Januar 2022 der Versand der neuen Versicherungsnachweise erfolgt. Dabei kamen einige Versicherungsscheine als „unzustellbar“ zurück.

Ohne aktuellen Versicherungsschein kann der Jagdschein nicht verlängert werden!

Für das LJV-Jagdversicherungspaket über die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist der Ansprechpartner und Betreuer: GS-Jagdversicherungen, Albrecht Stahl, Kapellenweg 1a, 23883 Grambek
Tel 04542-843891 Fax 04542-843892
E-Mail info@gs-jagdversicherungen.de

Auch Ihre Kreisjägerschaft im LJV S-H ist auf Ihre Mitarbeit bei der Pflege Ihrer Mitgliederdaten angewiesen und für jede Information zu Änderungen der Adress-,

Kontakt- oder Bankdaten (zum Beispiel aufgrund Bankenfusionen) dankbar.

Das Lösen/Verlängern des Jagdscheines sollte unbedingt frühzeitig vor dem 1. April 2022 erfolgen, um Konflikte mit der Jagdbehörde in Zusammenhang mit dem Besitz von Jagdwaffen oder als Revierinhaber zu vermeiden. **Durch corona-bedingt eingeschränkten Besucherverkehr in Behörden und/oder erforderliche Verfassungsschutzabfragen kann dies mehr Zeit in Anspruch nehmen.**

GS-JAGDVERSICHERUNGEN/LJV

FELLWECHSEL



Keine neuen Regelungen

Aktuelle Situation der Fellwechsel-Vertriebs GmbH für den Bereich Schleswig-Holstein

■ Aus der Jagdpresse haben Sie sicherlich erfahren, dass es einige Änderungen für die Fangjagdsaison 2021/2022 gegeben hat. Bei uns in Schleswig-Holstein werden die Fellwechsel über den Landesjagdverband Schleswig-Holstein betrieben und es gibt keine neuen Regelungen. Für unsere Mitglieder, die eine Fellwechseltruhe betreiben, läuft es weiter wie im vergangenen Jagdjahr!

Die Fangjagdsaison endet voraussichtlich circa am 15. Februar 2022 und danach setzt sich die LJV-Geschäftsstelle mit den Ansprechpartnern in Verbindung, um die Truhen zu leeren. Zurzeit ist es nicht möglich, für die abgegebenen Felle eine Vergütung zu erhalten. Durch die Corona-Pandemie ist der weltweite Absatz von Fellen zusammengebrochen. Wir wollen aber die Durststrecke überwinden und zum Wohle unseres Niederwildes die Fangjagd weiter betreiben. Mit den abgegebenen Fellen können die nachhaltige Nutzung und sinnvolle Verwertung erhalten bleiben. Wir wünschen viel Weidmannsheil für die noch laufende Fangjagdsaison und freuen uns auf reife Bälge!

LJV

SONDERVERKEHRSSCHILD

Vorsicht! Starker Wildwechsel!

Seit 20 Jahren bietet der Landesjagdverband Schleswig-Holstein Verkehrsschilder an, unter anderem das Sonderschild Vorsicht! Starker Wildwechsel! (ljb-shop.de)

■ Hierfür haben wir seinerzeit auch eine Genehmigung des Verkehrsministeriums erhalten, um diese Schilder in den Anbauverbotszonen und Anbaubeschränkungszonen aufzustellen. Diese Genehmigung gilt aber nur für den Zeitraum der Damwild- und Rotwildbrunft. Da viele Schilder nicht nach der Brunft abgebaut wurden, weisen wir darauf hin, dass hier entweder eine Sondergenehmigung vom Straßenbausträger einzuholen ist oder die Schilder abzubauen sind! Sollten Sie an den o.g. Straßenabschnitten das ganze Jahr Wildunfälle haben, so sollten Sie beim Straßenbausträger ein Verkehrsschild 142 (Wildwechselschild) mit Kilometerangabe beantragen. (Wichtig! Teilnahme am Tierfund-Kataster: www.tierfund-kataster.de). Untersuchungen von Verkehrsexperten haben ergeben, dass die Autofahrer sich schnell an vorhandene Beschilderung gewöhnen und diese dann nicht mehr besonders beachten. Wir bitten um entsprechende Prüfung und Handlung!

LJV



FOTO: MARCO FRANZEN



SONDERTHEMA

Ihre kompetenten Partner rund um die Jagd

Damit Sie in der Jagdsaison nicht nur bestmöglich
ausgestattet, sondern auch beraten werden, haben
wir die besten Partner für Sie zusammengetragen.

ALLJAGD GMBH

Sicherheit und Vertrauen



Seit über 50 Jahren gibt es den Alljagd Versandhandel mit seinen über 80 Fachgeschäften in ganz Deutschland. Gut ein viertel davon befindet sich allein in Norddeutschland. Sie werden übrigens alle von eigenständigen Inhabern (oder auch Büchsenmachermeister/-innen) betrieben, die sich verstärkt den speziellen Anforderungen ihrer Region stellen. Das ist bewährte, leistungsstarke Kaufmanns- und Handwerkstradition, direkt vor Ort, zu Ihrem Vorteil. Diese Nähe zeigt Sicherheit und Vertrauen. Bei ihnen finden Sie auch den jährlich erscheinenden Alljagd Katalog mit seinem umfangreichen Angebot für die Jagd, den Schießsport, für Outdoor und Freizeit. Die Alljagd Fachgeschäfte finden Sie unter <https://haendler.alljagd.de/> oder auf der Alljagd Web-Site www.alljagd.de.

Alljagd GmbH
Postfach 1145
59521 Lippstadt
www.alljagd.de
info@alljagd.de
Tel. 02941-974070



WAFFEN SCHRUM GMBH & CO. KG

Alles unter einem Dach



In unserem Ladengeschäft in Tellingstedt finden Sie auf einer Verkaufsfläche von über 1.500 Quadratmetern alles, was Sie für die Jagd und den Schießsport benötigen. Testen Sie vor Ort und profitieren Sie von der Erfahrung unserer Mitarbeiter. Unser Sortiment umfasst über 1.000 Jagd-, Sport- und Gebrauchswaffen, Jagd- und Sportmunition, Optik, Jagdausrüstung, Schützenbedarf und Hundartikel aller namhaften Hersteller. Innerhalb kürzester Zeit können Sie sich bei uns Ihre Wunschwaffe mit passender Zieloptik zusammenstellen und direkt gemeinsam mit uns auf unserer hauseigenen 100-m-Schießbahn einschießen. Unsere „Gläserne Büchsenmacherwerkstatt“ führt alle kleinen wie großen Reparaturen an Ihren Sport- und Jagdwaffen von Meisterhand aus.

Waffen Schrum GmbH & Co. KG
Hamburger Str. 3
25782 Tellingstedt
Tel.: 04838-78 90 0
Fax: 04838-78 90 50
E-Mail: info@waffen-schrum.de
Online: www.waffen-schrum.de



GRUBE KG

Kompetenz in Jagd



Eines für alles. Die Ferngläserie Zeiss Terra ED bildet den perfekten Einstieg in die Welt von Zeiss.

Die Gläser mit 42 mm Objektivdurchmesser sind leistungsfähige Allroundferngläser für Beobachtungen am Tage. Die Verwendung von ED-Glas von Schott sorgt für hohe optische Leistung. Einfache Handhabung und eine hohe Verarbeitungsqualität sprechen bei Zeiss für sich. Der praktische Tragegurt und sichere Tragetasche sind im Lieferumfang enthalten. Preis: 499 Euro. Dieses und vieles mehr erhalten Sie unter www.grube.de

Grube KG
Hützeler Damm 38
D-29646 Bispingen
Tel. 05194-900-0
www.grube.de



FRANKONIA

Boreas II G-Loft® Jacke

MERKEL
GEAR



Die zweite Generation der beliebtesten BOREAS G-Loft® Jacke von MerkelGEAR ist da! Die „BOREAS II“, die nach wie vor über das beste Wärme-Gewichts-Verhältnis der gesamten Kollektion verfügt, ist besser denn je zuvor. Die mit einer modernen Passform versehene Neuauflage der BOREAS wartet wiederum mit der leistungsfähigen Kunstdaune G-Loft® aus Österreich auf. G-Loft® überzeugt durch enorme Isolation und ist dank einer sehr hohen Oberfläche fast wasserdicht – ganz ohne Membran. Die BOREAS II verfügt über zwei unterschiedliche Oberstoffe aus Cordura®, was die Jacke trotz ihres ultraleichten Gewichts sehr robust macht. Preis 199,95 Euro, Erhältlich im gut sortierten Fachhandel und bei: www.frankonia.de

Frankonia Handels GmbH & Co. KG
Schießhausstraße 10
97228 Rottendorf
Briefadresse:
Postfach 9054
97090 Würzburg

FRANKONIA
Die Jagd nach dem Echton.

ASKARI SPORT GMBH

Alles, was das Herz begehrt



Direkt an der B76 gelegen, im Ostseepark Schwentintental, finden Sie einen der größten Jagd- und Angelsportfachmärkte Deutschlands. Bei Askari finden Jäger, Jägerinnen, Naturbegeisterte und Outdoorfreunde alles, was das Herz begehrt. Auf über 1.200 m² lädt der Fachmarkt zum Stöbern ein. Neben den bekannten Marken wie Härkila, Pinewood, Seeland uvm. bietet Askari ein großes Sortiment an Eigenmarken. Hochwertig, technisch und zum bestmöglichen Preis können Sie z. B. Jacken und Hosen der Marke il Lago finden: an die jagdlichen Bedürfnissen angepasst und mit vielen Finessen ausgestattet. Neben einem großen Bekleidungs- und Schuhangebot finden Sie bei Askari auch Technik und Zubehör. Askari in Schwentintental ist immer eine Reise wert.

Askari Sport GmbH
Gutenbergstraße 45
24223 Schwentintental
Telefon: 04307-8248051

Askari

NORDIC-JAGD

Ein Laden für alle Fälle



Zwischen Niebüll und Flensburg, finden Sie in Stadum den Jagdladen Nordic-Jagd, der seit 2016 von Richard Richardsen betrieben wird.

Sie finden hier alles, was das Jägerherz begehrt. Brauchen Sie eine neue Waffe, Optik, Munition, Zubehör für die Lockjagd, Ausstattung für den Jagdhund oder Bekleidung? Als erfahrenes Team bieten wir Ihnen fachliche und ehrliche Beratung, aktuell speziell für das Thema Nachtsicht- und Wärmebildgeräte. Des Weiteren führt unser kompetenter Büchsenmacher in unserer Fachwerkstatt Arbeiten rund um die Waffe durch. Vor Ort haben wir unter anderem einen unterirdischen Schießtunnel, der uns ermöglicht, dass Reparaturen zügig vorgenommen werden können. Spezialisiert sind wir auf das nachträgliche Anbringen von Mündungsgewinden auf der Büchse, damit Sie mit Schalldämpfer jagen können. Besuchen Sie unser Ladengeschäft in Stadum, direkt an der B199.

Nordic-Jagd Handels GmbH
Nordstadum 9
25917 Stadum
Tel.: 04662-5100
Fax.: 04662-5110
stadum@nordic-jagd.de
www.Nordic-Jagd.de

 **NORDICJAGD**
www.nordic-jagd.de

DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

Paula & Tim

„Tim schnell, es hat geschneit!“

Tim schlendert langsam die Treppe herunter und sieht seine Schwester, die schon fast fertig angezogen ist. „Na komm, beeil dich. Flip ist auch schon bereit“, sagt Paula beim Anziehen ihrer Winterstiefel. „Na gut“, denkt sich Tim und folgt seiner Schwester. Draußen ist Paula mit Flip schon emsig am Hin- und Herrennen und wirft einen Ball nach dem anderen in den Schnee. „Das ist so großartig, wenn alles weiß aussieht. Außerdem müssen wir auch keine Angst haben, dass wir wieder den Ball verlieren“, grinst Paula Tim zu. „Für Flip ist es im Schnee aber nicht unbedingt einfacher, den Ball zu finden“, entgegnet Tim. „Wieso?“, fragt Paula verdutzt.

„Hunde können nicht wie wir Menschen sehen. Sie können nur zwei Farben, also blau und gelb, gut sehen. Den Rest nehmen sie als grau wahr“, erklärt Tim. „Du meinst Flip sieht uns nur grau? Dann kann er uns ja gar nicht von einem Baum unterscheiden?“, traurig betrachtet Paula ihre Hände. Gerade da stupt Flip sie und fordert auf, den nächsten Ball zu werfen. Tim muss grinsen. „Naja, ganz so schlimm ist es nun auch nicht. Dafür können Hunde viel besser Bewegungen sehen als Menschen. Und was meinst du, warum uns Mama gerade blaue und gelbe Jacken gekauft hat? Damit Flip immer weiß, wo wir sind.“

„Also kann Flip uns doch irgendwie gut sehen“, Paula scheint schon viel erleichterter. Sie muss lachen, als sie den Ball in der Hand hält. „Ach deswegen will Flip immer den blauen Ball zum Spielen haben! Den findet er ja sofort.“ Sie streichelt Flip und findet, dass sie einen ziemlich schlauen Hund hat. „Dir kann man wirklich nichts vormachen, Flip. Auf in die nächste Runde!“ Und schon sausen die Bälle wieder durch die Luft. Als Flip zum dritten Mal dem fliegenden Ball hinterherrennt, versuchen die Kinder ihn auszutricksen und verstecken sich schnell hinter Bäumen. Mal sehen, ob Flip die beiden findet. Gleichzeitig streunt unsere kleine Wildschweinfreundin Emma durch den Wald und versucht, unter der Schneedecke einige Leckerbissen zu ergattern. Mit ihrem Rüssel versucht sie den Boden aufzubrechen, was gar nicht so einfach ist, da die obere Erdschicht bereits gefroren ist. Ihre nächste Station ist daher der Walnusbaum, welcher umringt ist von zahlreichen Haselsträuchern. Da muss etwas Essbares zu finden sein.

Kurz vor ihrer Ankunft hört Emma knirschenden Schnee und kichern der Menschen, die etwas hektisch durch den Schnee hetzen. Eilig versteckt sie sich hinter einem Gebüsch und beobachtet das Geschehen. „Puh, zum Glück ist das dieser Hund“, atmet Emma auf. „Aber was macht der da? Und wieso ist er allein?“ Emma findet es merkwürdig, dass er ohne die zwei Kinder am Waldrand ist. Da Emma nicht so gut sehen kann wie Flip, hält sie direkt ihren Rüssel in den Wind und erkennt den Geruch wieder. „Die Kinder sind doch da“, grunzt sie beruhigt. Nun hat auch Flip endlich Paula und Tim gefunden, die er freudig begrüßt. Die drei toben in Richtung Haus. So schnell wird er die beiden wohl nicht wieder aus den Augen lassen – trotz blauer und gelber Jacke.



Schneemannrätsel

Bei diesem herrlichen Winterwetter kann man viele Schneemänner bauen. Schaut Euch die Bilder genau an. Welche zwei Schneemänner sind identisch? Schreibt die entsprechenden Buchstaben auf und dann her mit Eurer Post mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. März 2022 an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljb-sh.de. Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Märzheft. Zu gewinnen gibt es diesmal das Buch „Was machen wir im Winter?“.



Gewinnerin aus dem Dezemberheft ist Hanna (8) aus Gudendorf.



FALKNERTAGUNG 2022

Reviere gesucht!

Der Deutsche Falkenorden wird seine alle zwei Jahre stattfindende Hauptversammlung verbunden mit gemeinsamen Beizjagden sowie weiteren Veranstaltungen als Ordenstagung 2022 vom 26. bis zum 30. Oktober 2022 in Schleswig-Holstein durchführen. Für diese gemeinsamen Beizjagden bitten die Falkner die Jäger und Revierinhaber in Schleswig-Holstein um Hilfe und Unterstützung.

Der DFO hat heute 1.600 Mitglieder und gliedert sich in Landesverbände. Der Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein wird im kommenden Jahr zum sechsten Mal die Ordenstagung mit internationaler Beteiligung ausrichten (nach Schwarzenbek 1957, Leck 1968 und 1978, Bad Bramstedt 1992 und Schleswig 2010). Tagungsort wird das Waldschlösschen in Schleswig sein.

Einen wesentlichen Hauptteil der Ordenstagung bildet die Möglichkeit für Falkner aus ganz Deutschland und aus vielen anderen Ländern, am 27. bis 29. Oktober 2022 in Revieren Schleswig-Holsteins mit ihren Beizvögeln in kleinen Gruppen gemeinsam zu jagen. Dazu benötigt der gastgebende Landesverband entsprechend geeignete Jagdmöglichkeiten auf Kaninchen, Hase, Fasan und Ente. Bei geeigneten Revierverhältnissen ist auch Beizjagd auf Fuchs, Nilgans oder Silbermöwe denkbar. Für die gern ausgeübte Beizjagd auf Rabenkrähen braucht man grossräumige zusammenhängende Reviere, da die Krähen Schwärme mit dem Auto gesucht

und angefahren werden. Die Falkner bitten hiermit die Revierinhaber in Schleswig-Holstein um ihre Unterstützung durch Zurverfügungstellung von Revieren an den drei vorgenannten Tagen für die Ausübung der Beizjagd. Aufgrund der zum Teil schwierigen Niederwildbestandsverhältnisse werden auch weite Anfahrtswege in Kauf genommen. Wer ein Revier zur Verfügung stellen oder sich erstmal näher informieren möchte, wendet sich bitte an Dr. Andreas Engelke unter E-Mail: a.engelke@me.com oder per Telefon an Jeremy Böhm, Tel. 0170-8027688.

Die Beizjagd – also die Jagd auf freilebende Wildtiere durch den Einsatz dazu abgerichteter (abgetragener, wie es in der Falknersprache heißt) Greifvögel – entstand vor tausenden von Jahren wohl in den Steppen Innerasiens und verbreitete sich von dort sowohl nach Osten bis nach Japan als auch nach Westen bis nach Spanien, Portugal, Frankreich und England. In

Deutschland gab es in der Vergangenheit drei Phasen besonderer Beliebtheit der Falknerie (im 5. bis 7. Jahrhundert n. Ch., im Hochmittelalter von 1200 bis 1450 und im Barock von 1600 bis 1760). Mit der Aufklärung und der Französischen Revolution erlosch die Falknerie in Deutschland und im übrigen Europa fast vollständig. Durch die Gründung des Deutschen Falkenordens 1921 wurde sie in Deutschland wiederbelebt und strahlte von da in die europäische Nachbarschaft und bis Nordamerika aus. Heute umfasst die 1968 in Düsseldorf gegründete Internationale Vereinigung der Falkner 110 Mitgliedsverbände aus 87 Staaten aller bewohnten Erdteile, das heißt die Falknerie ist weltweit verbreitet.

Unmittelbar nach Beitritt Deutschlands zum UNESCO-Abkommen über das immaterielle Kulturerbe wurde die Falknerie – als bisher einziger Bestandteil der Jagd – in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragen. Damit verpflichtet sich der Staat, die Falknerie als Kulturgut zu erhalten, zu fördern und zu schützen. Inzwi-

Steinadler kurz vor dem Schlagen eines Hasen 2010 in Schleswig-Holstein





FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

RECHTS | Wanderfalke entspannt auf dem Block
LINKS | Falkner mit Wüstenbussard auf der Tagung in Schleswig 2010
MITTE | Fünf Falkner mit Steinadlern bei Ordenstagung 2010 in Schleswig

schen ist die deutsche Falknerei zusammen mit der aus 23 anderen Staaten auf die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit durch die UNESCO aufgenommen worden.

In Deutschland sind die Haltung von Greifvögeln und die Ausübung der Beizjagd streng reglementiert. Wer die Beizjagd ausüben will, muss zusätzlich zur Jägerprüfung die Falknerprüfung abgelegt haben und Inhaber eines Falknerjagdscheins sein. Laut Bundeswildschutz-Verordnung dürfen

für die Zwecke der Beizjagd nur bis zu insgesamt zwei Vögel der Arten Habicht, Sperber, Wanderfalke oder Steinadler gehalten werden. Die Haltung legal erworbener, nichtheimischer Greifvögel ist allerdings zahlenmässig nicht begrenzt. Die Mehrzahl der heute eingesetzten Beizvögel kommt aus der von Falknern in den USA und insbesondere im Deutschen Falkenorden (DFO) entwickelten Zucht von Greifvögeln in Menschenhand.

Eine Besonderheit bei der Beizjagd besteht darin, dass der Anblick des Jagdablaufs auch für Zuschauer hochinteressant ist und ihnen Einblicke in Naturabläufe gibt, die bei wilden Greifvögeln in dieser Form nur höchst selten zu sehen sind. Ein aus dem über 100 Meter hohen Anwarten in den Steilstoss übergehender Wanderfalke bei der Verfolgung eines Fasans oder einer Ente ist zum Beispiel ein faszinierender Anblick und ein unvergessliches Erlebnis.

H.-A. HEWICKER

Gebührenerhöhung

Minister Jan Philipp Albrecht (Bündnis 90/Die Grünen) beschließt Gebührenerhöhung um fast 60 Prozent. Der LJV lehnt diesen Griff in die Taschen der nächsten Jägergeneration strikt ab.

■ Den im Sommer 2021 vorgelegten Entwurf zur Änderung der Landesverwaltungsgebührenordnung hat der Landesjagdverband Schleswig-Holstein mit Stellungnahme vom 17. August 2021 massiv abgelehnt.

Sollten doch die Verwaltungsgebühren in einzelnen Bereichen, die die Jagd betreffen, massiv angehoben werden. Beispielsweise wurde vorgeschlagen, die Prüfungsgebühren der staatlichen Jungjägerprüfung um fast 60 Prozent zu erhöhen. Begründet wurden diese Erhöhungen mit einem gestiegenen Verwaltungsaufwand und einer zusätzlichen Abfrage.

Trotz Einsprüche hat Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Bündnis 90/Die Grünen) diese Erhöhung nun im Al-

leingang ohne Beteiligung der Regierungspartner per Verordnung (Ministerhandeln) beschlossen. Mit der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein vom 16. Dezember 2021 (Seite 1412), sind diese massiven Erhöhungen nun in Kraft.

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein verurteilt diese Entscheidung aufs Schärfste und fordert den Minister, der unter anderem auch für das Thema Digitalisierung zuständig ist, dazu auf, statt die Gebühren dermaßen anzuheben, vor allem die Themen der Verwaltungsvereinfachung und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen ernsthaft anzugehen. So ist der angeführte gesteigerte Zeitaufwand vor allem auf

die nicht ausreichende Digitalisierung der Behörden zurückzuführen. Beispielsweise können Abläufe wie die Anträge für die Zulassung zur Jägerprüfung immer noch nicht online gestellt werden. Dies ist nur ein Beispiel von vielen, bei denen immer noch Stift, Formular und Aktenordner Vorzug vor strukturierten digitalen Abläufen haben. Dies zu ändern, sollte zukünftig oberste Priorität haben. Mit Hilfe der Digitalisierung ließen sich Prozesse in Zukunft leichter darstellen und der Verwaltungsaufwand und die damit entstehenden Kosten können sogar gesenkt werden. **LJV**





Aus den Kreisjägerschaften

OLDENBURG



Die Pandemie hat uns noch fest im Griff!

Liebe Mitglieder der Kreisjägerschaft Oldenburg, auf Grund der Corona-Situation hat der Vorstand der Kreisjägerschaft beschlossen, die Planung der Hegeringversammlungen sowie der Jahreshauptversammlung auf das späte Frühjahr zu verschieben. Zurzeit ist nicht absehbar, wie sich die Inzidenzen weiterentwickeln. Sobald Versammlungen wieder möglich sind, werden wir mit den Hegeringleitern die Termine abstimmen und die Jahreshauptversammlung planen. Wir hoffen, dass dies ab April oder Mai wieder möglich sein wird. Mit herzlichen Grüßen

IHR VORSTAND DER KJS OLDENBURG

Futterglocken als praktizierter Naturschutz

Insbesondere die Wildvögel leiden darunter, dass die Äcker nach der Ernte, im Gegensatz zu früher, über Winter nicht als Stoppelfelder liegen bleiben, sondern umgehend gegrubbert oder gepflügt und neu eingesät werden. Die Maschinen-Kapazitäten in der heutigen Landwirtschaft ermöglichen dies und es erfolgt auch nur noch selten der Anbau einer Zwischenfrucht. Diese Effizienz geht allerdings zu Lasten des Nahrungsangebotes und der natürlichen Deckung für die Wildvögel, vom großen Fasan bis zum kleinen Feldsperling. Während früher bis zu 200 kg Korn pro Hektar zwischen den Stoppeln liegen blieb und über Winter als Futterreserve zur Verfügung stand, finden die Vögel heute auf der Fläche nichts mehr. Auch fehlt zum Beispiel den Rebhühnern die Deckung gegen den Habicht durch die Stoppeln und Feldrandstreifen. Aus diesem



FOTO: PRIVAT

Grund legen die Jäger an geeigneten Stellen im Revier Fasanenschütten an. Für die kleinen Wildvögel eignen sich neben der Körnerfütterung im Garten Futterglocken mit energiehaltigem Gemisch aus Talg und Körnern. Jäger aus dem Hegering Wangels bastelten in Kooperation mit Kindern des Kindergartens RÄUBERHÖHLE in Hansühn solche Futterglocken. Die Kinder haben diese im Kindergarten bemalt und nehmen sie mit nach Hause. Das Foto oben zeigt die sorgfältige Produktion. Es ist kleiner Beitrag der Kreisjägerschaft Oldenburg zur Erhaltung des Wildvogelbestandes. Ein offener Widerspruch besteht allerdings darin, dass Naturschutzverbände zwar die ganzjährige Fütterung von Gartenvögeln befürworten, die unterstützende Fütterung in der Feldmark jedoch kritisieren. **JAN-PIETER FRICK**

PINNEBERG



Jahreshauptversammlung 2022

der Kreisjägerschaft Pinneberg im Landesjagdverband SH e.V. **am Freitag, 1. April 2022, 19 Uhr** im Gartenbauzentrum Ellerhoop, Thiensen 16 in 25373 Ellerhoop (Gehörschau ab 18 Uhr)

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Ehrung der verstorbenen Mitglieder
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Ehrungen
5. Grußworte der Ehrengäste
6. Kassenberichte des Schatzmeisters für 2019, 2020 und 2021
7. Kassenprüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes für 2019, 2020 und 2021
8. Bericht des Kreisjägermeisters (Streckenbericht / Signale der Jagdhornbläser)
9. Berichte der Obleute
10. Wahlen zum erweiterten Vorstand
 - Wahl der/s Obfrau/Obmanns für Hundewesen
 - Wahl der/s stellvertretenden Obfrau/Obmanns für Hundewesen
 - Wahl der/s Obfrau/Obmanns für Jagdliches Schießen
 - Wahl der/s stellvertretenden Obfrau/Obmann für Jagdliches Schießen
 - Wahl der/s Obfrau/Obmanns für Jagdhornwesen
 - Wahl der/s Obfrau/Obmanns für Öffentlichkeitsarbeit / Jugendarbeit
 - Wahl der/s Obfrau/Obmanns für Naturschutz und Begrünung
 - Wahl der/s Obfrau/Obmanns für Wildtiererfassung
 - Wahl der/s Obfrau/Obmanns für Jagdschutz
11. Wahl eines Kassenprüfers
12. Wahl der Delegierten für die Mitgliederversammlung des LJV
13. Haushaltsvoranschlag 2022
14. Anträge zur Tagesordnung (schriftliche Anträge bis 17. März 2022 an den Vorstand)
15. Verschiedenes

SIMONE FREYERMUTH

Wolfgang Heins bleibt Kreisjägermeister



LINKS | Wolfgang Heins
RECHTS | Dr. Christian Schadendorf

Zum fünften Mal in Folge haben die Jägerinnen und Jäger im Kreis Pinneberg Wolfgang Heins als Kreisjägermeister ihr Vertrauen ausgesprochen. Seit 1997 hat der 65-Jährige aus Lutzhorn das Ehrenamt bereits inne. Dr. Christian Schadendorf aus Ellerbek tritt seine zweite Amtszeit als stellvertretender Kreisjägermeister an. Die entsprechenden Urkunden überreichte Landrätin Elfi Heesch den beiden zu Beginn dieser Woche.

„Ein Hauptanliegen meiner Tätigkeit ist auch das Werben um das Verständnis für unser Handeln bei den nichtjagenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern“, sagt Wolfgang Heins. „Das Wissen um ganz natürliche Vorgänge draußen in unserer Kulturlandschaft fehlt vielfach.“

Zu den Aufgaben des Kreisjägermeisters gehört es, die untere Jagdbehörde zu beraten – beispielsweise wenn es darum geht, Abschüsse außerhalb der üblichen Jagdzeiten anzuordnen. Bei Jägerprüfungen übernimmt er den Vorsitz der Prüfungskommission. Zugleich ist er Ansprechpartner für die Behörde bei aktuellen Themen wie etwa der Afrikanischen Schweinepest.

„Wir setzen alles daran, die Wildschweinbestände klein zu halten“ erklärt Heins. „Nur so wird im Ausbruchfall ein schnelles und hoffentlich effektives Eindämmen dieser Seuche möglich sein.“

Als Kreisjägermeister ist Heins außerdem im Vorstand der Kreisjägerschaft aktiv. In dieser Funktion hält er die Verbindung zwischen der organisierten Jägerschaft und dem behördlichen Jagd- und Naturschutz. Heins engagiert sich schließlich auch auf Landesebene als Präsident des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein und ist Vizepräsident des Deutschen Jagdverbandes.

JÖRG FRENZEL

„Bitte im Wald Hunde anleinen!“

Kreisjägerschaft appelliert dringend an alle Halterinnen und Halter

Der Rehbock litt schlimme Qualen. Mindestens eine Dreiviertelstunde klagte das Tier erbärmlich vor Schmerz, bis es Jäger im „Hexenwäldchen“ an der Mühlenau in Ellerbek fanden und durch einen Fangschuss erlösten. Das Tier wies eine klaffende Wunde am rechten hinteren Lauf auf, verursacht durch einen Hund. Das passierte am 30. November gegen 9.30 Uhr. Aber es ist leider kein Einzelfall, sondern kommt immer wieder vor.

Die Anwohner, die den Jäger alarmierten, hatten zwar die Rufe des Hundehalters nach seinem Tier gehört, konnten aber keine Person ausmachen. Zeugen werden also gesucht. Deshalb sind Spaziergängerinnen und Spaziergänger im Wald gebeten, stets aufmerksam zu sein und solche Vorfälle zu melden.

Hundehalterinnen und -halter fordert die Kreisjägerschaft Pinneberg dringend auf, ihre Tiere im Wald anzuleinen. Denn trotz aller Zivilisierung: Hunde sind Raubtiere und der Jagdinstinkt ist nur allzu oft stark ausgeprägt. Gerade im Winter braucht das Wild Ruhe, denn die kalte Jahreszeit ist vor allem für Vegetarier wie das Reh eine schwere Zeit. Rehe versuchen, Energie zu sparen, indem sie etwa Spaziergänger näher an sich heranlassen und sich wegducken. Sie flüchten erst in letzter Sekunde. Den Energieverlust nach einer Flucht müssen sie aber ausgleichen.

Sind Hunde nicht angeleint, ist im Winter die Gefahr größer, dass diese ein Reh aufgrund der verkürzten Fluchtdistanz fassen und verletzen oder sogar töten.

JÖRG FRENZEL



PLÖN



Jubiläum: 30 Jahre Seenbeobachtungsprogramm

30 Jahre läuft in diesem Jahre bereits das Seenbeobachtungsprogramm in Schleswig-Holstein. So werden unter anderem 45 Seen im Kreis Plön dafür durch wöchentliche Sichttiefenmessungen (Wassertrübung) und verschiedene Beprobungen an 60 Messstellen ganzjährig untersucht und überwacht. Dazu gehören auch die beiden größten Seen Schleswig-Holsteins, der Große Plöner See und der Selenter See.

Die besagten regelmäßigen Sichttiefenmessungen werden überwiegend von ehrenamtlichen Messstellenbetreuern durchgeführt. Ziel ist es, die beobachteten Seen als Individuen in ihrer Eigenart zu beschreiben und zeitliche Veränderungen der einzelnen Gewässer festzustellen, Entwicklungstendenzen der Seen (stabil/sich verbessernd/sich verschlechternd) herauszuarbeiten und zufällige Einflüsse von allgemeinen Trends zu unterscheiden, Seen miteinander zu vergleichen, mögliche Belastungen durch Stoffeinträge aus dem Einzugsgebiet und Schutzmaßnahmen aufzuzeigen, mögliche Auswirkungen von extremen Witterungsereignissen (Dürre, Extremniederschläge) in der Vergangenheit nachzuvollziehen und zukünftige Konsequenzen vorherzusagen (Auswirkungen des Klimawandels auf die Seen).

Am Selenter See macht Christoph Keller aus Neuhaus seit mehr als 30 Jahren diese regelmäßigen Sichttiefenmessungen. Dafür fährt er mit seinem Boot und einer weißen Scheibe, der sogenannten Secchi-Scheibe, an verschiedene Stellen, die vorher festgelegten Meßpunkte im Selenter-See. Dort wird dann die Scheibe vom Boot aus abgesenkt, und so die Sichttiefe festgestellt und protokolliert.

Ins Leben gerufen wurde dieses Seenbeobachtungsprogramm durch die Mitarbeiterin im Amt für Umwelt des Kreises Plön, Frau Dr. Reck-Mieth. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch Professor Winfried Lampert vom Max-Planck-Institut für Limnologie, das heißt Binnenwasserkunde, in Plön. Für eine Bearbeitung und Auswer-



FOTO: PRIVAT

► tung stehen inzwischen mehr als 40.000 Sichttiefen von 30 Seen in einer Datenbank zur Verfügung, ergänzt durch die Wasseranalysen von 45 Seen. Die erhobenen Daten stehen damit allen Interessierten quasi als „Umweltgedächtnis“ für weitere Forschungen zur Verfügung.

In den Weltmeeren entstehen mitunter große Algenteppiche, die sogar aus der Luft gut zu sehen sind. Das ist in unseren Seen ganz ähnlich. Insbesondere kleinere Seen mit einer geringen Tiefe leiden oftmals unter diesem Anstieg der Algenpopulation. Der Sauerstoff im Wasser wird dann viel mehr verbraucht und man spricht von einer Eutrophierung des Sees. Wegen des Sauerstoffmangels im Wasser kommt es mitunter sogar zum Fischsterben.

Große Seen, wie der Plöner See oder auch der Selenter See, haben dagegen durch ihre höhere Wassertiefe eine bessere Durchmischung der verschiedenen Wasserschichten. Die Wassertrübung schwankt jedoch im Jahresverlauf. Das wird hervorgerufen durch das sogenannte Phytoplankton. Dieses Plankton besteht vor allem aus Kieselalgen, Grünalgen, Goldalgen und anderen Algen, sowie Dinoflagellaten und Cyanobakterien (traditionell auch Blaualgen genannt). Je mehr Phytoplankton in einem See vorhanden ist, desto geringer ist auch die Sichttiefe.

Phytoplankton wird wiederum aufgenommen vom Zooplankton und vielen Tieren, die am Boden der Binnengewässer und Seen leben. Eine ganz bemerkens-

werte und direkte Nahrungskette entsteht dadurch: Phytoplankton – Zooplankton – kleine Fische.

Die Sichttiefe in den beobachteten Seen wird erst wieder deutlich besser, wenn diese Kleintiere den See ‚abgrasen‘, also den See wieder sauber fressen. Dadurch nimmt die Sichttiefe im See wieder zu. Wenn das Zooplankton groß genug ist, dient dieses wiederum der Fischbrut oder kleineren Fischen als Nahrung.

Weltweit gesehen ist das Phytoplankton übrigens für die Produktion eines Großteils des Sauerstoffs in der Atmosphäre verantwortlich – nach verschiedenen Schätzungen beträgt der vom Phytoplankton produzierte Anteil etwa die Hälfte, möglicherweise sogar 70 bis 80 Prozent. Vor allem durch ansteigende Meerestemperaturen ist jedoch die Menge des marinen Phytoplanktons seit 1950 weltweit bereits um 40 Prozent zurückgegangen.

Zukünftig wird eine digitale Version es ermöglichen, die aktiven Messstellenbetreuer auch interaktiv mit einzubinden, sodass eine eigenständige Kontrolle des jeweiligen Gewässerzustandes möglich wird. Hintergrundwissen zu charakteristischen chemisch-physikalischen Vorgängen in den Gewässern wird dann in Form von Kurztex-ten abrufbar sein und somit zukünftig die Optionen KENNENLERNEN und LERNEN anbieten.

THOROLF WELLMER

SCHLESWIG



Nachruf



FOTO: PRIVAT

Die Jägerinnen und Jäger der Kreisjägerschaft Schleswig trauern um **Jan Peters!**

Plötzlich und unerwartet verstarb am 7. Dezember 2021 unser geschätzter

Jagdkamerad Jan Peters aus Mohrkirch im Alter von nur 44 Jahren.

Jan war seit 1993 Jäger und seitdem Mitglied im LJV Schleswig-Holstein. Wir alle sind Jan Peters zu großem Dank verpflichtet, war es für ihn doch immer selbstverständlich, sein Wissen und Können der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Jan war stellvertretender Hegeringleiter, Corpsleiter der Bläsergruppe sowie Bläserobmann der Kreisjägerschaft Schleswig e.V. Alle Ämter hat er in seiner fröhlichen und zugleich verbindlichen Art ausgeübt.

Wir haben mit Jan Peters einen geschätzten und verdienten Jagdkameraden verloren. Wir werden Dir lieber Jan ein ehrendes Andenken in unseren Reihen bewahren!

HORST BRÖGE,

MANDI ROSE WAGENAU HAHN

Zusammenfassung der Versammlungstermine 2022

Versammlung	Ort	Datum, Uhrzeit
Flensburg		
HR I	Hasselberg, Gasthuus Spieskamer	24.03.2022, 19.00 Uhr
HR II	Gelting, Landkrog	23.03.2022, N.N.
HR III	Sörup, Kreisbahnhofshotel	16.03.2022, N.N.
HR IV	Grundhof, Grundhofkrug	30.03.2022, 19.00 Uhr
HR VI	Flensburg, Restaurant Oase	17.03.2022, 19.00 Uhr
HR VII	Nordhackstedt, Gasthof	23.03.2022, 19.30 Uhr
HR VIII	Sillerup, Gaststätte	31.03.2022, 19.30 Uhr
HR XI	Medleby, Gasthof	18.03.2022, 19.30 Uhr
Pinneberg		
Hegering VI	Tangstedt, Sellhorns Gasthof	20.05.2022, 19.30 Uhr
Plön		
KJS MGV	Ostsee-Ferienpark Holm	14./15.05.2022, N.N.
HR I Plön Revierinhaber	Rathjensdorf, Dörpskrog Lindemann	21.04.2022, 19.30 Uhr 05.04.2022, 19.30 Uhr
HR II Lütjenburg- Ost Revierinhaber	Högsdorf, Trenschan´s Gasthof	24.03.2022 19.30 Uhr 24.03.2022, 18.00 Uhr
HR III Ltj.burg-NO Revierinhaber	Giekau, Giekauer Kroog	04.03.2022, 19.00 Uhr 22.04.2022, 19.30 Uhr
HR IV Selenter See Revierinhaber	Giekau, Giekauer Kroog	01.04.2022, 19.30 Uhr 11.03.2022, 19.30 Uhr
HR V Probstei-O	Schönberger Strand, Haus Felsenburg	Info Tim Heuler
HR VI Preetz-N Re- vierinhaber	Flüggendorf, Arp´s Gasstf Rastorf, Rasthaus an´t Krüz	31.03.2022, 19.00 Uhr 17.03.2022, 19.00 Uhr
HR VII Probstei-W Revierinhaber	Schönberger Strand, Haus Felsenburg Probsteierhagen, Restaurant Irrgarten	14.03.2022, 18.30 Uhr 07.03.2022, 19.00 Uhr
HR VIII NMS-W Revierinhaber	Schillsdorf, Gaststätte Kirschenholz	23.03.2022, 19.30 Uhr 09.02.2022, 19.30 Uhr
HR IX Nettelsee Revierinhaber	Nettelsee, Gaststätte zum Beeksberg	17.03.2022, 19.30. Uhr 17.03.2022, 19.00 Uhr
HR X Postfeld Revierinhaber	Nettelsee, Gastst. z. Beeksberg	19.03.2022, 19.00 Uhr Keine
HR XI Wank.dorf Revierinhaber	Wankendorf, Schlüters Gasthof	15.03.2022 19.30 Uhr 08.03.2022, 17.30 Uhr
HR XII Ascheberg Revierinhaber	Ascheberg, Gasthof Langenrade	Info v. Fürstenberg
HR XIII Rixdorf Revierinhaber	Dammdorf, Flair-Hotel Neeth	Info v. Donner
HR XIV Preetz-SO Revierinhaber	Dammdorf, Flair-Hotel Neeth	11.03.2022, 19.45 Uhr 11.03.2022, 19.00 Uhr
HR XV Preetz-W Revierinhaber	Pohnsdorf, Dorfgemeinschaftshaus	04.03.2022, 19.00 Uhr 22.02.2022, 19.00 Uhr
Rendsburg-Ost		
HR 1 Hohner Harde	Doppeleiche, Hohn	01.04.2022, 19.30 Uhr
HR 2 Rendsburg	Weinbek, Fockbek	23.03.2022, 19.30 Uhr
HR 3 Bordesholm	Hotel Carstens, Bordesholm	01.03.2022, 19.30 Uhr
HR 4 Bovenau	Gut Steinwehr, Ehlersdorf	14.03.2022, 19.30 Uhr
HR 5 Loop	Restaurant Möllhagen, Schülpe	23.03.2022, 19.30 Uhr
HR 6 Langwedel	Gemeindehaus, Hauptstr. 30a, Eisendorf	07.03.2022, 19.30 Uhr

Versammlung	Ort	Datum, Uhrzeit
HR 7 Melsdorf	„Zur guten Quelle“, Kiel-Mettenhof	18.03.2022, 19.30 Uhr
HR 8 Bossee	Glücksschmiede, Gut Bossee	01.03.2022, 19.30 Uhr
HR 9 Rumohr	Molfsee, Bärenkrug	04.03.2022, 19.30 Uhr
HR 10 Bokelholm	Landgasthof Groß Vollstedt, Gr. Vollstedt	02.03.2022, 19.30 Uhr
HR 11 Brügge	„Zum alten Haeseler“, Negenharrie	07.03.2022, 19.30 Uhr
JHV	Holsteinisches Haus, Nortorf	28.03.2022, 19.00 Uhr
Segeberg		
HR I Wardersee Damwildhegering	Strengliner Mühle, Strenglin	15.03.2022, 18.00 Uhr Ab 16.30 Uhr Jagdscheine
HR II Seedorf	Turmschänke, Seedorf	11.03.2022, 15.00 Uhr Ab 14.00 Uhr Jagdscheine
HR III Bornhöved	Gasthof Voß, Schmalensee	03.03.2022, 18.00 Uhr Ab 16.30 Uhr Jagdscheine
HR IV Bad Segeberg	Schützenhof, Bad Segeberg	07.03.2022, 18.00 Uhr Ab 16.30 Uhr Jagdscheine
HR V Neuengörs	Gasthof Gosch, Altengörs	25.03.2022, 18.00 Uhr Ab 16.00 Uhr Jagdscheine
HR VI Hartenholm	Summerby Saloon, Hartenholm	16.03.2022, 19.00 Uhr Ab 16:30 Uhr Jagdscheine
HR VII Itzstedt	Alter Heidkrug, Kayhude	14.03.2022, 18.00 Uhr Ab 16.00 Uhr Jagdscheine
HR VIII Kisdorf	Steenbuck´s Gasthof, Katten- dorf	17.03.2022, 19.00 Uhr Ab 17.00 Uhr Jagdscheine
HR IX Kaltenkirchen	Schützenhaus, Kaltenkirchen	10.03.2022, 19.00 Uhr Ab 17.00 Uhr Jagdscheine
HR X Bad Bramstedt	Kaisersaal, Bad Bramstedt	23.03.2022, 18.00 Uhr Ab 15:30 Uhr Jagdscheine
HR XI Großenaspe	Zur Eiche, Braak	09.03.2022, 18.00 Uhr Ab 16.00 Uhr Jagdscheine
HR XII Leezen	Hotel Teegen, Leezen	02.03.2022, 18.00 Uhr Ab 16.00 Uhr Jagdscheine
Hegering XIII Norderstedt	Feuerwehrmuseum, Norderstedt	24.02.2022, 18.00 Uhr Ab 16.30 Uhr Jagdscheine
Steinburg		
HR I Lockstedt	Gasthaus Zur Erholung, Lockstedt	10.03.2022, 19.30 Uhr
HR II Brokstedt	Gasthof Störkrog, Willenscharen	03.03.2022, 19.30 Uhr
HR III Kellinghusen	Wiesengrundhalle, Kellinghusen	24.03.2022, 19.30 Uhr
HR IV Wester- moor	Gasthof Bredenbarger Kroog, Breitenberg	09.03.2022, 19.30 Uhr
HR V Itzehoe	Gasthof Unter den Linden, Oelixdorf	23.03.2022, 19.30 Uhr
HR VI Hohenaspe	Gaststätte Landhaus, Looft	04.03.2022, 19.30 Uhr
HR VII Wilstermarsch	Landgasthaus Zum Dückerstieg, Neuendorf-Sachenbande	17.03.2022, 19.30 Uhr
HR VIII u. IX Krem- per- u. Kollmarer Marsch + Horst	Poppenhuus, Herzhorner Rhin 21, Engelbrechtsche Wildnis	18.03.2022, 19.30 Uhr
HR X Wacken	Landgasthof Wacken	18.03.2022, 19.30 Uhr



OBEN | Wolfgang Hill, Bundesobmann für Gebrauch und Prüfungswesen im DTK 1888 e.V. (o.li.), Stefanus Middendorf, Präsident des DTK 1888 e.V. (o.re.) und die drei erfolgreichsten Gespanne mit dem Bundessuchensieger Jäger vom alten Friedrich (u.mi.)

LINKS | Obleute, Richtergruppen, Prüfungsleiter und die erfolgreichen Gespanne der Bundessiegersuche 2021

DEUTSCHER TECKELKLUB 1888 E.V. - LANDESVERBAND NORD E.V.

Hochkarätige Prüfung

Nachdem coronabedingt 2020 keine Bundessiegersuche ausgerichtet werden konnte, nahm sich der Landesverband Nord e.V. unter Leitung von Heinz Konstanti der Aufgabe an und richtete am 1. und 2. Oktober 2021 mit vielen Helfern seines Landesverbandes in den Kreisforsten Herzogtum Lauenburg die 45. Bundessiegersuche aus, die die wichtigste Ausleseprüfung im Deutschen Teckelklub 1888 e.V. (DTK) darstellt.

Das in diesem Jahr besonders viele Gespanne erfolgreich ans Stück kamen spricht für die hohe Qualität der Hunde und deren Ausbildung. Die BSS wird gemäß der Prüfungsordnung des DTK als Schweissprüfung ohne Richterbegleitung (SchwPOR/20) auf einer 20 Stunden alten Schweissfährte ausgerichtet. Verwendet wurde dazu Rotwildschweiss.

Es war die Eiszeit, die nördlich der Elbe im äußersten Südosten Schleswig-Holsteins die Hügellandschaft des Herzogtums Lauenburg formte. Nahezu ungestört entwickelte sich die Flora und Fauna im Grenzgebiet zwischen Ost und West über drei Jahrzehnte. So entstand unweit der Hansestädte Hamburg und Lübeck inmitten tiefer Wälder, vieler Seen und Feuchtgebiete sowie Brach- und Weideland eine vielfäl-

tige Kulturlandschaft mit Forstwirtschaft, Ackerbau und Tierhaltung. 474 Quadratkilometer umfasst das Großschutzgebiet rund um den Ratzeburger See und Schaalsee. So sind Wald und Wasser die prägnanten Elemente im Naturpark Lauenburgische Seen. Gemeinsam mit der von der Eiszeit geformten Hügellandschaft aus Wiesen, Weiden und Knicks, feuchten Senken und üppig grünen Niederungen bezaubert die Region Naturliebhaber mit ihrer Weite, der abwechslungsreichen Vegetation und den glitzernden Spiegelungen von Himmel und angrenzender Landschaft auf den Wasserflächen der mehr als 40 Seen. Vorkommende Wildarten sind neben den vielen Vogelarten in diesem Vogeschutzgebiet vor allem Rotwild, Damwild, Schwarz- und Rehwild und alles Raubwild. Die Fährten der

Bundessiegersuche wurden daher auch mit dem Schweiss von Rotwild angelegt und am Ende der Fährte lagen entsprechend passende Rotwilddecken.

Am Abend des 1. Oktober fanden sich im Restaurant zum Pferdestall auf Gut Basthorst die Hundeführer, Richter und Gäste sowie die Ausrichter zum Auftakt der diesjährigen Bundessiegersuche ein. Mit den Klängen der Jagdhörner und unter anderem den Signalen „Begrüßung“ und der „Teckelfanfare“ begann offiziell die BSS. Den Grußworten des ersten Vorsitzenden des LV Nord e.V., Heinz Konstanti, folgten die der Ehrengäste – Bernd Karsten, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg, Chris Balke, Leiter der Schweisshundstation Schaalsee sowie Volker Quade, Vorsitzender vom JGHV S-H

und gleichzeitig Richter auf der Prüfung. Freundliche Grußworte wurden übermittelt vom Ministerpräsidenten a.D. Peter Harry Carstensen, der ebenfalls Jäger und Teckelführer ist.

Im Anschluss wurden die Richter und die Gespanne vorgestellt und die Fährten ausgelost. Insgesamt vier Richtergruppen betreuten die 13 Gespanne, die durch ihre Landesverbände aufgrund im Vorfeld erbrachter Leistungen zu dieser anspruchsvollen Suche delegiert wurden. Der grüne Abend war geprägt durch gute Gespräche in rustikalem und einladendem Ambiente mit vorzüglichem Essen.

Durch ein gutes Frühstück gestärkt ging es am nächsten Tag nach der Richterbesprechung raus ins Revier und die Gespanne wurden am Anschuss angesetzt und hatten nun für die 1.000 bis 1.200 Meter Fährtenlänge maximal 90 Minuten Zeit. Auf der Fährte lagen abseits der Wundbetten und Winkel fünf Verweiserscheiben (Holz, ca. sechs cm im Durchmesser), die möglichst vollständig aufgenommen werden sollten. Sie bieten dem Hundeführer neben dem Schweiss, Schnitthaar und der zu lesenden Körpersprache des Hundes die einzigen Hinweise, ob man denn noch richtig ist. Groß war die Erleichterung und Freude, als schon bald nach Ansetzen die Nachricht kam, dass einige Gespanne in kurzen Zeitspannen von 20 bis 40 Minuten unter Vorlage aller Verweiserpunkte ans Fährtenende angekommen waren. Zurück auf Gut Basthorst wurden mit Spannung die Ergebnisse zusammengetragen und die Freude war groß, dass es zwölf von 13 Gespannen in der vorgegebenen Zeit und unter Vorlage von Verweiserscheiben ans Ende geschafft hatten und somit die Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben. Auf den vordersten Plätzen war es durchaus eng. Hatten es doch immerhin fünf von 13 Gespannen geschafft, alle fünf Verweiserscheiben zu finden. Und die Zeiten waren ebenfalls dicht beieinander.

Am Ende standen die ersten drei Plätze fest und nachdem die Klänge der Jagdhörner verklungen waren, gratulierte der Obmann für Gebrauch, Wolfgang Hill, den Hundeführern zu ihren herausragenden Leistungen. Der scheidende Präsident des DTK, Stefanus Middendorf, nutzte ebenfalls die Gelegenheit zu ein paar Worten, bevor Heinz Konstanti als LV-Vorsitzender die

Prüfung offiziell mit Dankesworten und Glückwünschen beschloss.

Platz drei belegte das Gespann Christian Steller mit dem Rauhaarteckelrüden Huxl von der Vosskuhle mit fünf Verweiserscheiben in 36 Minuten. Platz zwei ging an Patricia Baumüller und ihre Kurzhaarteckelhündin Freya vom Langen Tal mit fünf Verweiserscheiben in 22 Minuten. Der Titel Bundessuchensieger 2021 wurde dem Rauhaarteckelrüden Jäger vom alten Friedrich verliehen, der mit seinem Führer und Eigentümer Hans Glavantovitsch in 20 Minuten und fünf mitgebrachten Verweiserpunkten eine besonders eindrucksvolle Arbeit auf der Rotfährte zeigte. Allen erfolgreichen Gespannen und den Platzierten

an dieser Stelle nochmals ein kräftiges Weidmannsheil und Ho Rüd, Ho!

Ein herzliches Dankeschön geht an den LV Nord e.V., der sympathisch und mit vorbildlichem Engagement diese hochkarätige Prüfung in würdigem Rahmen ausgerichtet hat. Sehr viel Arbeit unter Beteiligung von vielen Personen steckt in der Ausrichtung solch einer Veranstaltung und dem ehrenamtlichen Engagement kann man nicht genug Danke sagen. Und weil nach der BSS vor der BSS ist, freuen wir uns, ankündigen zu können, dass der LV Nord auch 2022 am gleichen Ort die BSS ein weiteres Mal ausrichten wird. Datum ist der 30. September/1. Oktober 2022. **JOANA KRIETSCH**





**Regel 2:
Und noch mehr zu entdecken.**





Bei Ihrem Subaru Partner in Fuhlenrue/ Hasenmoor

Starke Marke. Beeindruckende Allradkompetenz. Subaru ist auch hier in der Region für Sie da. Freuen Sie sich auf ausgezeichneten Service und umfassende Beratung. Entdecken Sie bei uns im Haus die aktuellen Subaru Modelle mit zahlreichen Vorteilen:

- Überall Durchkommen - mit serienmäßigem Allradantrieb
- Mehr Sicherheit - mit dem Fahrerassistenzsystem EyeSight¹
- Umweltbewusstsein - u. a. mit modernen e-BOXER Mild-Hybrid-Motoren
- Modernes Infotainment - u. a. mit Apple CarPlay² und Android Auto^{TM 3}

Einfach vorbeikommen und profitieren!

* 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹ Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ² Apple, CarPlay ist ein Markenzeichen von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern. ³ AndroidTM und Android AutoTM sind Markenzeichen von Google Inc. Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de   

Uwe Schuldt Kraftfahrzeuge u. Landmaschinen Inh. K. Schuldt
 Dorfstraße 6
 24640 Fuhlenrue
 Tel.: 04195/817



VERBAND DEUTSCH DRAHTHAAR E.V. – GRUPPE SCHLESWIG-HOLSTEIN

LINKS | Erfolgreiche Gruppe: J. Lange mit DK Air v. Wulfsmoor, U. Mau mit KLM Bella v. Wiestal, T. Jareschewski mit KLM Dana v. Gilsterbusch, U. Kath-Petersen als Richter-anwärterin, E. Schwarz mit DD Fanny v. Lietheberg und die Richter H.-J. Tank, H. G. Ehlers und H. Marin (v.l.n.r.)

In Schleswig-Holstein gibt es seit dem Jahr 2001 drei anspruchsvolle JGHV-Verbandsschweißprüfungen, die in Arbeitsgemeinschaften durchgeführt und durch die Vergabe des Ministerbechers vom Land Schleswig-Holstein an den Suchensieger unterstützt werden. Es handelt sich dabei um die Grenzland-VSwP des VDD SH und des DK SH, die Sachsenwald-Verbandsschweißprüfung, sowie die Verbandsschweißprüfung-Holstein des JGV SH und des DK Nordmark. Letztere wird im wildreichen Forst Hasselbusch/Königsgehege der Landesforsten Schleswig-Holstein durchgeführt.

FOTO: PRIVAT

16 Gespanne am Start und am Ziel

Jubiläum: 20 Jahre Verbandsschweißprüfung Holstein im Forst Hasselbusch/Königsgehege



FOTO: PRIVAT

OBEN | J. Fischer mit seinem Teckel Dark-Anton v. weißen Hirsch, nach der 20-Stunden Fährten-schuh



FOTO: PRIVAT

OBEN | E. Schwarz nach der roten Fährte erfolgreich und glücklich am Stück



FOTO: PRIVAT

OBEN | R. Dubberstein leistete großartige Arbeit mit Euphorya a.d. Ilerwinkel auf der 40-Stunden Fährten-schuh.

Die VSwP Holstein wurde durch den damaligen ersten Vorsitzenden des JGV Schleswig-Holstein, Wolf Schmidt-Körby, und dem ehemals ersten Vorsitzenden des Club DK Nordmark, Klaus Meinert, ins Leben gerufen. In den Jahren davor gab es eine Vielzahl von kleinen VSwP im Land mit minimalen Teilnehmerzahlen, die für eine Überbelastung der Reviere sorgten. Aus der ehemaligen E.-O.-Ebeling-VSwP und der VSwP Segeberger Forst wurde die VSwP Holstein, die seitdem unter wechselseitiger Federführung des JGV Schleswig-Holstein und des DK Nordmark stattfindet. Es wurden derzeit eigens dafür wasserfeste Richterbücher entwickelt, eine Hutnadel entworfen und Wanderpreise angeschafft.

Die Revierplanung mit den hohen Wildbeständen (Rot- und Damwild, Schwarzwild und Rehwild), die Freigaben des Fährtenverlaufs und die örtliche Planung lag von Anfang an in den bewährten Händen von Dirk Hinz aus Mönkloh. Ohne seine intensive Unterstützung wäre die Zusammenführung der beiden Prüfungen nicht möglich gewesen. Ihm gilt ein besonderer Dank für sein unermüdliches Engagement für die weitere Fortführung der VSwP Holstein.

Im Oktober 2001 konnte unter sehr guter Beteiligung die erste „VSwP Holstein“ durchgeführt werden, im darauffolgenden Jahr wurde die VFSP angehängt.

Zur 20. VSwP-Holstein und 19. VFSP-Holstein am 10. Oktober 2021 waren zehn Gespanne für die 20-Stunden-VSwP (ein Teilnehmer zog zurück), ein Gespann für die 40-Stunden-VSwP, zwei Gespanne für die 20-Stunden-VFSP und zwei Gespanne für die 40-Stunden-VFSP gemeldet. Interessant war im Besonderen, dass neun verschiedene Hunderassen vertreten waren. Federfüh-

rung der diesjährigen „Holstein“ hatte der DK-Nordmark.

Bei bestem Herbstwetter und anspruchsvollen Bedingungen wurden die Fährten an den vorherigen Tagen mit Rotwildschweiß getupft und gelegt. Morgens traf man sich im Suchenlokal in Wiemersdorf unter örtlich geltenden Corona-Vorschriften. Suchenleiter Dirk Hinz begrüßte im Anschluss an die Richterbesprechung offiziell alle Anwesenden und teilte die Gruppen ein, die nacheinander in den Forst abrückten. Dort wurden die Hunde identifiziert und die Fährten ausgelost. Bei strahlender Herbstsonne stellten sich die intensiv vorbereiteten Gespanne ihrer Prüfung. Jeder Führer bekam durch den Richter-Obmann eine ausführliche Einweisung über die ungefähre Lage des Anschusses. Die anspruchsvollen Fährtenverläufe führten durch Mischwaldbestände und Naturverjüngungen. Starke Wildwechsel und frische Suhlen erschwerten den Prüflingen die Aufgaben auf der roten Fährte. Trotz dieser schwierigen Fährtenverläufe gab es am Ende keine Fehlsuchen. Suchenleiter Dirk Hinz freute sich über die Erfolgsquote und gab zu verstehen, dass ein derart erfolgreiches Ergebnis bei der hohen Teilnehmerzahl noch nie vorgekommen sei. Eine konsequente und intensive Ausbildung der Hundeführer mit ihren Hunden seien der Schlüssel zum Erfolg gewesen.

Sein Dank ging an die JGHV-Schweißrichter und die Hundeführer. Vor allem aber dankte er dem Förster Bartholomäus-Hagen Kufner für die sehr gute Zusammenarbeit im Forst. Das gemeinsame Essen und die anschließende Siegerehrung beendeten diesen erfolgreichen Prüfungstag, den alle Teilnehmer noch lange in sehr guter Erinnerung behalten werden.

40-Stunden VFSP bestanden

Euphorya a. d. Illerwinkel English Spr. Spaniel, Hd, JSK0257/15 F.: R Dubberstein, Mölln, Fs I Jago van de Wielervelden Gr, R, H.S.B. 3021033, F.: Susanne Ehlers, Groß Buchwald FS III

20-Stunden VFSP bestanden

Dark-Anton v. weißen Hirsch Teckel, R, 17T2528, F.: Jürgen Fischer, Travenbrück, Fs I

Castro vom Kofelder Moor, R, DD 240587 F.: Jan Hansen, Twedt, FS II

40-Stunden VSwP bestanden

Airi vom Wulfsmoor, HD DK 0922/17, F. Jörg Lange, Süderau, SW II

20-Stunden VSwP bestanden

Fanny vom Liethberg, Hd, DD 239839, F.: Elvira Schwarz, Looft, SW I

Lindemann's Gonzo, DL 18/19, F.: Peter Sievers, Quarnstedt, SW I

Gero von der Dornbeck, R, DL 106/18, F.: Clas Lüdemann, Wakendorf II, SW I

Bella vom Wiestal, Hd, KLM 17-0204, F.: Ulrike Mau, Noer; SW I

Carlo vom Mitteldeich, R, Lab, DRC-L1620286, F.: Melanie Okroy, Hamburg, SW I

Dana vom Ginsterbusch, Hd, KLM 14-0887, F.: Thomas Jareschewski, Lübeck, SW I

Drumgoose Tinker, R, Lab, DRC-L1721192, F.: Dr. Jutta Jaitner, Verden, SW II

Anton vom Ellhorsberg, R, KLM 17-0891, F.: Elena Stoffers, Kiel, SW II

Calle v. Sauerländer Hof, R, BB DBV02475, F.: Oliver Schmidt, Hamburg, SW II

Adda v. d. Godelniederung, Hd, DK 0472/17, F.: Ernst Lohse, Wahlstedt, SW III.

ELVIRA SCHWARZ

KJS RENDSBURG-WEST

Hundelehrgänge 2022

Die Anmeldung für den Hundeführer- und VGP-Lehrgang findet am 6. März 2022 um 9 Uhr im Gasthof Ritzebüttel in Notorf statt. Folgende Anmeldegebühren sind vor Ort passend bar zu zahlen:

Hundeführerlehrgang

80 Euro für Mitglieder der KJS RD-West
100 Euro für Nicht-Mitglieder VGP-Lehrgang
220 Euro für Mitglieder der KJS RD-West
250 Euro für Nicht-Mitglieder

Bitte bringen Sie zur Anmeldung den aktuellen Mitgliedsausweis der KJS RD-West und Ihren Jagdschein mit.

Ansprechpartner:

Björn Harders, Tel.: 0173-6105240
Jörn Gutow, Tel.: 0151-21385084
Nähre Informationen erhalten Sie bei der Anmeldung.



Service GmbH

Der DJV-Shop Vorteil:

Nur für LJV-Mitglieder.

Bis zu 10% auf ausgewählte Artikel.
djv-shop.de



JAGDHUNDETRAINING

Durch Motivation zum Erfolg

Tatsächlich braucht man „gute Jagdhunde“, um die Jagd weid- und tierschutzgerecht auszuüben. Jedoch kann nicht jeder Hund alle Aufgabenbereiche der Jagd meistern.



FOTO: PRIVAT

Ein Jagdhund hat, je nach Rasse, unterschiedliche Aufgaben. Vom Bauhund, der unter der Erde zum Beispiel einen Fuchsbau sprengt, über den Schweißhund, der nach Verkehrsunfällen krankem Wild nachspürt, damit es erlöst werden kann, bis zum Vorstehhund, der gerne als sogenannter Vollgebrauchshund geführt wird. Im Feld stellt er vorrangig seine feine Nase und Vorstehanlagen unter Beweis, im Wald soll er beispielsweise das Stöbern und Buschieren unterscheiden.

Es gibt für alle jagdlichen Aufgaben Experten unter den Vierläufern. Die Herausforderung besteht darin, diesen begnadeten Jäger so auszubilden, dass aus ihm ein begeisterter Jagdhelfer wird.

Das Landesjagdgesetz sieht in § 27, Abs. 1 das Mitführen eines brauchbaren Jagdhundes auf einer Gesellschaftsjagd vor. Ein Jagdhund ist ein brauchbarer Hund, wenn er eine Brauchbarkeitsprüfung oder eine gleichgestellte Prüfung bestanden hat. Die Voraussetzungen für eine Teilnahme an einer Jagdhundeprüfung sind in jedem Bundesland unterschiedlich. Während in einigen Bundesländern ausschließlich ein

reinrassiges Tier mit beglaubigter Ahnentafel die Prüfung zum Jagdhund ablegen darf, ist dies in anderen Bundesländern sogar Mischlingen mit Jagdhund-Anteil erlaubt: Hier wird lediglich auf Eignung getestet. Aber was muss ein Jagdhund können, um eine Brauchbarkeitsprüfung abzulegen, beziehungsweise wie wird er dafür trainiert?

Im modernen Jagdhundetraining finden mittlerweile Lerntheorien, Theorien zu Kommunikations- und Ausdrucksverhalten, sowie Kenntnisse über neuronale Lernvorgänge des Hundes starke Berücksichtigung. Beginn des Training unserer vierbeinigen Jagdhelfer bis in die 70er-Jahre hinein erst mit Vollendung des ersten Lebensjahres, weiß man heute, dass gerade die Entwicklungsphasen des Hundes bis zu seinem ersten Geburtstag die entscheidendsten für seine weitere Entwicklung darstellen.

Wie alle Hunde lassen sich auch Jagdgebrauchshunde mit positiver Bestärkung, modernen Erziehungsmethoden und einer intelligenten Kommunikation innerhalb des Mensch-Hund-Teams ausbilden. Dazu ist es notwendig, eine Beziehung zum Hund aufzubauen und so sein Wesen besser kennenzulernen. Jeder Hund ist anders, jeder Mensch auch. Diese Individualität gilt es, in einem guten Training gezielt zu fördern und das Team zu motivieren.

Training von Jagdhunden berücksichtigt dabei drei Aspekte der Ausbildung: Erziehung, Training und Anlagenförderung. Optimalerweise beginnt die Ausbildung bereits im Welpenalter. Schon nach der Aufnahme des Hundes aus den Händen des Züchters, meist mit circa acht Wochen, beginnt das erste Training – die Grundausbildung. Sitzen, Ablegen und Ruhe, sogenannte Impulskontrolle, werden trainiert, anschließend folgen die ersten Apportier- und Bringübungen. Der Vierbeiner sollte bereits in diesem Alter mit seinem späteren Arbeitsumfeld vertraut gemacht werden: Spaziergänge in Wald und Wiese, Erkunden der Natur, Fördern der Freude am Wasser

sind das A und O für eine erfolgreiche Ausbildung zum Jagdhund. Auch das Heranführen an die ersten Schüsse sollte behutsam erfolgen.

Ein junger Hund kann sich zu Beginn des Trainings vorerst nur über einen kurzen Zeitraum konzentrieren. Die Ausbildung sollte daher stets in kleinen Schritten absolviert, Stress unbedingt vermieden werden. Über Spiel und Lob wird der Hund motiviert, die Bindung zum Hundeführer dadurch gestärkt. Das Training sollte möglichst in wetterunabhängigen Trainingseinheiten und an verschiedenen Orten stattfinden.

Nicht immer ist man allein dazu im Stande, seinen Jagdhund auf alle späteren Aufgaben des jagdlichen Alltags und die entsprechenden Prüfungen vorzubereiten. Es gibt hierfür die Kreisjägerschaften, Hegeringe und zahlreiche „Hundeschulen“, die sich auf die Jagdhundeausbildung spezialisiert haben und über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen. In Gruppen- als auch Einzelunterricht, Seminaren und Workshops kann dort das Gespann von Hund und Hundeführer auf alle relevanten Aufgaben der Prüfung sorgsam vorbereitet werden.

Haben Sie einen (Jagd-)Hund und benötigen Tipps, Hilfe oder interessieren sich generell für das Thema Hundeausbildung? Dann wenden Sie sich gern an mich:

CHRISTIANE HAAKE
HUNDEWESEN@KJS-KIEL.DE



FOTO: PRIVAT

KJS HERZOGTUM-LAUENBURG

Hundeführerlehrgänge für die BP 1 und BP 2 erfolgreich beendet



FOTO: PRIVAT

■ Noch nie war die Nachfrage nach einem Hundeführerlehrgang so groß wie in diesem Jahr. Bereits seit April übten jeden Sonntag sieben HundeführerInnen mit ihren Hunden für die Brauchbarkeit 1, das heißt für die Nachsuche auf Niederwild und den entsprechenden Gehorsam. Am Schluss stellten sich drei HundeführerInnen den Prüfern und bestanden mit sehr gutem Erfolg. Drei weitere legten die Prüfungen in ihren jeweiligen Hundevereinen auch mit Erfolg ab. Ein Kandidat wird im nächsten Jahr sicher die Prüfung auch noch ablegen.



FOTO: PRIVAT

Zur Vorbereitung der BP2, das heißt die Nachsuche auf Schalenwild außer Rehwild mit dem entsprechenden Gehorsam, meldeten sich elf HundeführerInnen an. Alle bereiteten sich fleißig vor und kamen seit April nahezu jeden Samstag nach Müßen, um den Gehorsam zu üben und in der Woche wurden dann die Schweißfahrten gearbeitet. Am Ende wurden zwei Prüfungen veranstaltet und es bestanden insgesamt neun Hunde die Prüfung. Ein Hund bestand die Prüfung in einem anderen Bundesland, ein Hund hat es leider

LINKS | Teilnehmer*innen mit den Richter*innen der BP1
RECHTS | Einige Prüfungsteilnehmer der BP2 mit den Ausbildern und Richtern

nicht geschafft und wird sich im kommenden Jahr wieder dabei sein.

Die Ausbilder waren sehr froh, dass die RevierinhaberInnen mit der großen Anzahl an Hunden und den vielen Übungstagen keine Probleme hatten und die Reviere zur Verfügung stellten. Es bestand untereinander eine große Hilfsbereitschaft und bei Kaffee und Kuchen gab es auch einige gemütliche Stunden bei bester Stimmung. Sogar das Wetter spielte sehr gut mit und zeigte sich in der Regel von seiner besten Seite.

UTE OLSSON-WOLLNER

KJS KIEL

Training und Fleiß

■ Eine erfolgreiche Saison liegt hinter der Hundegruppe der Kreisjägerschaft Kiel. Das Training konnte, immer wieder an die aktuellen Coronaverordnungen angepasst, das ganze Jahr über stattfinden. Zahlreiche Gespanne nahmen regelmäßig an den Übungsabenden teil, die sich an bereits durchgeprüfte Hunde ebenso richten wie an Welpen und Junghunde. Aber auch nicht jagdlich geführte Hunde sowie jagdlich interessierte HundeführerInnen sind hier herzlich willkommen.

Parallel zu den regelmäßigen Übungsstunden fanden auch in der vergangenen Saison zahlreiche Workshops und Seminare statt, die inhaltlich breit aufgestellt waren. Neben Angeboten zur gezielten Prüfungsvorbereitung gab es Themenschwerpunkte zur Fährtenarbeit und der Wasserarbeit.

Hier konnte die Kreisjägerschaft zum wiederholten Mal die optimalen Trainingsbedingungen am Westensee nutzen, wir danken an dieser Stelle dem LJV und Andreas Jörs für diese Möglichkeit.

Erfreulicherweise konnten mehrere Gespanne auf eine erfolgreiche Prüfungssaison 2021 zurückblicken. Sechs Hunde wurden auf der VJP vorgestellt, sechs Hunde schnitten auf der HZP erfolgreich ab, sechs Hunde bestanden die BP 1, ein Hund bestand die BP 2, zwei Hunde absolvierten die Meisterprüfung, die zweitägige VGP, mit sehr guten Ergebnissen.

Nach so viel Training und Fleiß freuten sich die HundeführerInnen gemeinsam mit ihren Hunden über eine gelungene Weihnachtsfeier zum Ausklang der Saison. Natürlich kam auch hier die Hundearbeit nicht

zu kurz. Bevor alle gemütlich Punsch und Plätzchen verzehren konnten, galt es, einen Geschicklichkeitsparcours zu überwinden.

Für die kommende Saison sind wieder verschiedene Workshops und Seminare geplant. Das laufende Training hat bereits begonnen und findet jeden zweiten Dienstag um 17 Uhr auf dem Trainingsplatz des PHV Kiel statt.

CHRISTIANE HAAKE



FOTO: PRIVAT

Hundeprüfungen im Überblick

Prüfung	Datum/ Uhrzeit	Ort	Nennung bis	Nenngeld
Verband für Kleine Münsterländer LG Schleswig-Holstein e.V.				
VJP	09.04.2022	Stolk	18.03.2022	50 €
VJP	23.04.2022	Osterhever	18.03.2022	50 €
Nennung und weitere Informationen: Angela Jensen, Nordring 9, 24890 Stolk, Email: jensenklm@gmx.de, Tel.: 04623 - 18 53 46				
Verein Pudelpointer e.V. Landesgruppe Schleswig-Holstein				
Berbandsjugendsuche (VJP)	03.04.2022	Krempermarsch	13.03.2022	75 €/ 85 €
Herbstzuchtprüfung (HZP o. Spur o.l.E.+BP1)	03.10.2022	Krempermarsch	12.09.2022	120 €/ 130 €
Verbandsgebrauchsprüfung (VGP TF/ ÜF)	22./23.10.2022	Krempermarsch/Heidmühlen	23.09.2022	150 € / 175 €
Verbandsprüfung nach dem Schuss (VPS)	22./23.10.2022	Borstel/ Schackendorf	23.09.2022	150 € / 175 €
Nennung und weitere Informationen: Carsten Brandt, Handy: 015141239233 oder Carsten.Brandt@t-online.de				
Verband für Deutscher Jagdterrier Club Schleswig-Holstein e.V.				
ZP I und ZP II	30.04.2022	Hahnkamp	16.04.2022	ZP I 25 €; ZP II 35 €; ZP I + II 50 €
Landeszuchtschau	30.04.2022	Hahnkamp	16.04.2022	20 €
BP IV	30.04.2022	Hahnkamp	16.04.2022	50 €
Gehorsam	30.04.2022	Hahnkamp	16.04.2022	30 €
Nennung und weitere Informationen: Hans Kasch, Handy: 0170 65 89 780				
Norddeutscher Jagd- und Gebrauchshund-Verein e.V.				
Klaus Rogge Sachsenwald VSwp	30.10.2022	Aumühle	02.02.2022	150 €/ Nichtmitglieder 180 €
BTR	12.03.2022	Aumühle	26.02.2022	40 €
VGP	15./16.10.2022	Aumühle	02.10.2022	50 € / 80 €
Weitere Informationen: A.A. Schostag, Benstaben 16, 23858 Barnitz, Handy: 0175-166 26 29 oder unter a.schostag@web.de				
Klub Kurzhaar Schleswig-Holstein e.V.				
Derby I	09.04.2022	Raum Bredstedt	26.03.2022	50 €
Derby II	16.04.2022	Raum Insel Föhr	02.04.2022	50 €
Derby III	23.04.2022	Raum Koldenbüttel	09.04.2022	50 €
Zuchtschau 2022	11.06.2022	Viöl	28.05.2022	30 €
32. Grenzland-VSwP 2022:	28.08.2022	Missunder Forst	07.08.2022	120 €
20 h Rehwildfährten getupft in Suchengemeinschaft mit VDD S.-H., Federführung beim VDD Landesgruppe S.-H., www.klubkurzhaar.de				
Solms I, AZP I + Brauchbarkeit, Gehorsam (mit „JGHV-Papieren“)	10.09.2022	Raum Insel Föhr	27.08.2022	90 €, Gehorsam: zusätzlich 30 €
Solms II, AZP II + Brauchbarkeit, Gehorsam (mit „JGHV-Papieren“)	17.09.2022	Raum Struxdorf/Angeln	03.09.2022	90 €, Gehorsam: zusätzlich 30 €
Solms III, AZP III + Brauchbarkeit, Gehorsam (mit „JGHV-Papieren“)	24.09.2022	Raum Ellingstedt	10.09.2022	90 €, Gehorsam: zusätzlich 30 €
44. Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung	27.10. - 29.10.2022	Raum Insel Fehmarn Klub Kurzhaar Nordmark e.V.	11.06.2022	220 €
Brauchbarkeit Feld (auch f. Hunde o. „JGHV-Papiere“)	24.09.2022	Raum Ellingstedt	10.09.2022	130 €
Brauchbarkeit Schweiß (auch f. Hunde o. „JGHV-Papiere“)	15.10.2022	Raum Drelseldorf	01.10.2022	150 €
Brauchbarkeit Stöbern (auch f. Hunde o. „JGHV-Papiere“)	15.10.2022	Raum Drelseldorf	01.10.2022	60 €
VGP I (TF und ÜF)	08. / 09.10.2022	Raum Drelseldorf	24.09.2022	130 € (TF), 150 € (ÜF)
VGP II (TF und ÜF)	15. / 16.10.2022	Raum Westre	01.10.2022	130 € (TF), 150 € (ÜF)
VGP-Schweißart: Reh-, Dam- und Rotwild = gespritzt; VGP-Fuchshindernis = Graben; VGP-Stöbergelände = Mischwald. Bei evtl. zu geringen Nennzahlen behalten wir uns vor, beide VGPs zu einer VGP zusammenzulegen.				
VPS I	15. / 16.10.2022	Raum Westre	01.10.2022	130 € (ÜF)
BTR (Füchse anliefern am 04.11.2022!)	05.11.2022	Ellingstedt	29.10.2022	30 €
Weitere Veranstaltungen				
Richteranhängerseminar	12.02.2022, 09.00 Uhr	Hotel Immenstedt-Bahnhof		
Jahreshauptversammlung 2022	12.03.2022, 10.00 Uhr	Horstedt, Gastwt. Erichsen		
Richterschulung I	16.03.2022, 19.00 Uhr	Hotel Immenstedt-Bahnhof		
Schweißrichterfortbildung	26.03.2022, 10.00 Uhr	Hotel Immenstedt-Bahnhof		
Grillabend vor der Zuchtschau	10.06.2022, 18.30 Uhr	Viöl, Bauernmarktplatz		
Anmeldung bei Jessen-Juebek@t-online.de / Weitere Informationen unter www.deutsch-kurzhaar.de oder www.jghv.de				

Kreisjägerschaft Lübeck im LJV SH e.V.				
Verbandsjugendprüfung	02.04.2022	Lübeck	18.03.2022	60 €
Herbstzuchtprüfung	03.09.2022	Lübeck/Meckl.-Vorpommern	15.08.2022	120 €
BP1	04.09.2022	Lübeck/Meckl.-Vorpommern	15.08.2022	
BP3	11.09.2022	Lübeck/Meckl.-Vorpommern	23.08.2022	
VGP/VPS	24./25.9.2022	Lübeck/Meckl.-Vorpommern	09.09.2022	TF:120 €/ÜF: 140 €

Anmeldung und weitere Informationen: Mathias Krause, Glindhorn 8, 23570 Lübeck oder m.krause@gmx.de

Deutsch Kurzhaar Klub Westküste				
BTR	22.01.2022	Immenstedt	08.01.2022	40 €
BTR	06.02.2022	Humptrup	23.01.2022	40 €
Derby	09.04.2022	Esperstoft	26.03.2022	80 €
Derby	16.04.2022	Marne	02.04.2022	80 €
Derby	30.04.2022	Neukirchen	16.04.2022	80 €
Schwazwildgatter Segeb.Heide	07.05.22(8-12 Uhr)		23.04.2022	30 €
VSwP	11.06.2022	Wallsbüll	28.05.2022	160 €
Zuchtschau /JHV	18.06.2022	Olderup	11.06.2022	40 €
Solms / BP1	10.09.2022	Neukirchen	27.08.2022	130 € + 40 €
Solms / BP1	17.09.2022	Marne	03.09.2022	130 € + 40 €
Solms / BP 1	24.09.2022	Esperstoft	10.09.2022	130 € + 40 €
VGP	08./09.10.2022	Süderlügum	24.09.2022	160 €
Kleemann	27. - 29.10.2022	Klub Nordmark	24.06.2022	
VGP	05./06.11.2022	Marne	22.10.2022	160 €
BP 1, 2 und 3	05./06.11.2022	Süderlügum	22.10.2022	130 €/170 €/70 €

Weitere Informationen erhalten Sie bei Mareike Hein 0151 - 14 98 30 71 oder mareike20@outlook.com / Frank Eschenbach 0176 - 22 37 39 06 oder frank.eschenbach@t-online.de

Deutscher Foxterrier-Verband e.V.				
Junghundeprüfung/Lautfeststellung	02.04.2022	Ostolstein	15.03.2022	65 €/ 20 €
Bauprüfung/BPO. Bau	11.06.2022	Ostolstein	17.05.2022	60 €
jägdliche Zuzulassungsprüfung	11.06.2022	Ostolstein	17.05.2022	25 €
BPO*, Nachsuche auf Schalenwild	25.06.2022	Ostolstein	10.06.2022	150 €
Bauprüfung/BPO. Bau	03.09.2022	Ostolstein	28.08.2022	60 €
Junghundeprüfung/Lautfeststellung	10.09.2022	Ostolstein	26.08.2022	65 €/ 20 €
Verbandsstöberprüfung	08.10.2022	Stormarn	26.09.2022	75 €
Zucht-, Gebrauchsprüfung-, Nachsuche auf Niederwild (BPO 1)	15. & 16.10.2022	Ostolstein	30.09.2022	90 €/ 120 €/ 130 €
Gehorsamsfächer	15. & 16.10.2022	Ostolstein	30.09.2022	30 €
Brauchbarkeit Stöbern auf Schalen- und Raubwild	29.10.2022	Ostolstein	14.10.2022	60 €
Gehorsamsfächer	29.10.2022	Ostolstein	14.10.2022	30 €
Verbandsstöberprüfung	10.11.2022	Ostolstein	25.10.2022	75 €
Waldgebrauchsprüfung	NN. 12.2022	Ostholstein oder Stormarn	20.11.2022	150 €

Anmeldungen an Stefanie Hauser: steffi@federfarm.de und weitere Informationen bei c.meissner@gmx.net oder 01521 96 35 sowie 0160 - 88 39 415



Ja, ich möchte **JÄGER** abonnieren! – nur per Bankeinzug –

Name/Vorname	Telefon
Straße/Haus-Nr.	PLZ/Ort
Kreditinstitut (Name)	
BIC	IBAN
Name des Kontoinhabers	
Datum	Unterschrift des Kontoinhabers

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die RathmannVerlag GmbH & Co. KG (Gläubiger ID: DE15ZZZ00000673170; Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT) widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich bin nicht berechtigt, nach der erfolgten Einlösung eine Erstattung des belasteten Betrages zu verlangen. Ich bin berechtigt, mein Kreditinstitut bis zum Fälligkeitstag anzuweisen, Lastschriften nicht einzulösen.

Hiermit bestelle ich ab nächstmöglicher Ausgabe die monatlich erscheinende Zeitschrift DER JÄGER zum derzeitigen Jahrespreis von €29,50 (Inland) oder €39,50 (Ausland) inkl. MwSt und Versandkosten, später zum aktuellen Preis.

Ich möchte gerne 3-mal die Zeitschrift DER JÄGER im Schnupper-Abonnement zum derzeitigen Preis von €7,50 (Inland) oder €9,50 (Ausland) inkl. MwSt. und Versandkosten probieren. Wenn ich nicht 10 Tage nach Erhalt der zweiten Zeitschrift das Schnupper-Abonnement kündigt, verlängert es sich automatisch in ein Jahresabonnement. Dieses umfasst mind. 12 Ausgaben. Das Schnupper-Angebot ist pro Person, Haushalt und innerhalb von zwei Jahren nur einmal möglich.

Für fehlerhaft oder unvollständig ausgefüllte Bankangaben müssen wir zusätzliche Bankgebühren in Rechnung stellen.

Bitte Coupon einsenden an:
weiss unternehmensmanagement · Bahnhofstraße 21 · 24211 Preetz,
Telefon 04342/8584971 · Fax 04342/8584972

Rechnungsstellung: mit Abobeginn - danach einmal jährlich im voraus. **Kündigung:** jeweils zwei Monate vor Ende des Berechnungszeitraums schriftlich.

Deutsch-Langhaar Gruppe Schleswig-Holstein e.V.

Bringtreue (BTR)	19.02.2022	Segeberger Forst	29.01.2022	30 €
Bringtreue (BTR)	13.03.2022	Langenberger Forst	20.02.2022	30 €
Verbandsjugendsuche (VJP)	02.04.2022	Herzhorn	12.03.2022	50 €
Verbandsjugendsuche (VJP)	23.04.2022	Neukirchen	02.04.2022	50 €
Verbandsjugendsuche (VJP)	Termin folgt	DK-Hammelev		50 €
Herbstzuchtprüfung (HZP)	03.09.2022	DK-Hammelev	13.08.2022	90 €
Herbstzuchtprüfung (HZP)	10.09.2022	Herzhorn	20.08.2022	HZP/ 90 € HZP+BP1/ 120 € BP1/ 130 €
Herbstzuchtprüfung (HZP)	17.09.2022	Neukirchen	27.08.2022	HZP/ 90 € HZP+BP1/ 120 € BP1/ 130 €
Verbandsgebrauchsprüfung (VGP)	15./16.10.2022	Segeberger Forst	24.09.2022	VGP TF/ 130 € VGP ÜF/ 150 € BP1/ 130 € BP2/ 150 € BP3/ 60 € Zusatzsfächer 50 €

Weitere Termine

Jahreshauptversammlung	11.02.2022	gem. Einladung		
„Ein DL ist da. Was nun?“ - Einführungsseminar für Erstlingsführer	26.02.2022	Fehrenbötel		
Hasenübungstag	19.03.2022	Simonsberg		10 €
Outdoor 2022	08.-10.04.2022	Neumünster		
Familientag	19.06.2022	Raum Ostenfeld		
Grooming Seminar	14.08.2022	Hartenholm		10 €
Schorlemer Auslese	21.08.2022	Hohenlockstedt		
Zuchtschau	28.08.2022	Wiemersdorf		
Wasserübungstag	03.09.2022	Simonsberg		20 €

Alle Veranstaltungen finden vorbehaltlich amtlicher Vorgaben statt. Die Hygienevorschriften sind zu beachten. Änderungen und weitere Informationen unter www.deutschlanghaar.de

Klub Kurzhaar Nordmark e.V.

BTR	27.02.2022	Lübeck		30 €
BTR	26.02.2022	Dithmarschen		30 €
BTR	28.12.2022	Großenaspe		30 €
Derby/VJP	03.04.2022	Lübeck I		50 €
Derby/VJP	09.04.2022	Wilstermarsch		50 €
Derby/VJP	26.03.2022	Fehmarn		50 €
Derby/VJP	30.04.2022	Friedrichskoog		50 €
Derby/VJP	24.04.2022	Lübeck II		50 €
Hauptversammlung DK Verband	N.N.	Fulda Dipperz, Rhönresidence		
Hauptversammlung Klub Kurzhaar Nordmark	10.06.2022	Wasbek, Kühl´s Gasthof		
Jubiläumszuchtschau	12.06.2022	Wasbek		30 €
Richterschulung	02.07.2022	Wasbek		
Solms/AZP/HZP/BP I-III	04.09.2022	Lübeck I		90 €
Solms/AZP/HZP/BP I	10.09.2022	Wilstermarsch I		90 €
Solms/AZP/HZP/BP I-III	17.09.2022	Fehmarn		90 €
Solms/AZP/HZP/BP I	24.09.2022	Friedrichskoog		90 €
Solms/AZP/HZP/BP I-III	25.09.2022	Lübeck II		90 €
Solms/AZP/HZP/BP I	15.10.2022	Wilstermarsch II		90 €
BP I Fachgruppe Gehorsam mit Solms/AZP/HZP		Zusätzlich		30 €
VGP	01.-02.10.2022	Dithmarschen		TF 130 €/ ÜF 150 €
Axel Grell Gedächtnis VGP + BP II	08.-09.10.2022	Fehmarn		TF 130 €/ ÜF 150 €
VGP	05.-06.11.2022	Lübeck		TF 130 €/ ÜF 150 €
Verbäller/ Verweiser bei TF und ÜF		Zusätzlich		30 €
Vorbereitung Derby	05.02.2022	Nach Absprache		25 €
VFSP und VSwP Holstein in AG mit JGHV-SH	09.10.2022			
Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung	27.-30.10.2022	Fehmarn	26.06.2022	

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.klub-kurzhaar-nordmark.de>

JAGD UND PACTH

Horrido – ich suche ein Revier zur Pacht in SH. Zahle die Pacht aller! Jahre bereits zum Antritt im 1 JJ. Tel.: 0176-2781 9397.

You want me: 45 Jahre, anpackend, besonnen, verlässlich, erfahren (15JJ), solvent, mit Hund. Suche in OD/SE/RZ einen BGS oder Teilpacht. Tel.: 0152-53235341.

Rentner, 35 JJ su. bescheid. Jagdmögl. Auf SW u. Reh, u.U. Raubw. Kein Trophäenjäger! PLZ 257.. Evtl. auch weiter. Tel.:0170-2006275.

2 Jäger, 68 Jahre, 19 JJ und 42 Jahre, 26 JJ, suchen Jagdmöglichkeit/BGS/Pacht auf Schalenwild in S-H, NWM, LWL, Tel.:0176-28174806.

BGS / Mitpacht: Jäger, 51 Jahre sucht bis ca 100km um Flensburg. Engagement und Zuverlässigkeit selbstverständlich, zeitliche Flexibilität, handwerkliches Geschick, Jagdpassion und Hund vorhanden, Jagdkumpel-Holstein@gmx.de.

Revierloser Forstingenieur i. R. sucht in ganz S-H gelegentliche Anstimmöglichkeit auf Rot-, Dam-, Reh- o. Schwarzwild, gerne in Waldjagd. Kein Trophäenjäger. Hilfe gerne bei Abschussplanerfüllung o. Mais-/Rapserte als Springer. Zeit u. Geländewagen vorhanden. Roy von Koenig, Flensburg, Tel.: 0461-3136477.

BGS zw. HL u. OD zu vergeben an ruhigen Jäger mit Zeit u. handwerkll. Geschick in NW-Revier mit Sauen, E-Mail: jagd-gelegenheit-sh@gmx.de.

WAFFEN UND ZUBEHÖR

Hahndoppelflinte Baikal De lux, 16/70, Euro 100; Rep.Büchse. Krico, 22 lfb, Zfr RWS, 4x32, Euro 75; Luftgewehr 4,5 mm, Weihrauch LG HW 80, Zfr 4x20, Euro 50; Zfr KAPS, 2,5-10x56, Abs. 4, sehr guter Zustand, Euro 150, Waffen nur an EWB, Tel.: 0172-6925280.

BBF Brüner 308 Win 12/76 mit var Zeissglas, BDF Wechsellauf 12/76 VHB 990,- €, BDF Rottweil 700,12/76, Einabz. Neuwertig, VHB 1090,- €, Repetierflinte, Remington (Pumpgun), 12/76, 7schüssig, VHB 450,- €, Pistole Brüner M 75, 15er Mag., 9 mm Para VHB 390,- €, Fernglas Zeiss 10x56 grün gummiert, VHB 890,- €, Tel.: 04156-7169.

Verkaufe an EWB aus Altersgründen: 1. Smith & Wesson Rev. 357 Magnum Modell 60, 3 Zoll neuerig mit Mun. 2. Voere KK-Mehrlader, Zielfernrohr, Schalldämpfer, Gewehrriemen, gepflegt, 3. Baikal-Einlaufflinte 12/70 m. Lederriemen, 4. Krico Rep., Kal. 222 Rem. mit variabl. Glas, Gewehrriemen, 5. Halbautomat. Flinte, Franchi, 5 Schussvariante. Kal. 12/70 m. Gewehrriemen, 6. CZ-Pistole, wie neu, Kal. 9mm Luger m. Munition, Besichtigung nach telefonischer Absprache unter Tel.: 0170-2163832 - Raum Kiel.

FLINTE Merkel 200, 12/70, Ejektor, halb/voll, 71cm, Doppelabzug, leichte klassische Jagdflinte, im Werk überholt und fast wie neu, 900,-€; FLINTE Browning Ultra XS, 12/70, 71cm, div. Chokes, verst. Schaft, wie neu, 1.700,-€; FLINTE FN B25, 12/70, Original B1-Gravur, halb/voll, 70cm, Super Zustand, 2.200,-€, aus Altersgründen nur an Erwerbsberechtigte abzugeben, Tel.:0171-2427022.

Repb. Steyr Mannl. 9,3x62 Sem Zeiss Diavari 3-12x56+ Zeiss Diavari 1,5-4,5x12, Tel.: 04821-82832.

Korth-Revolver kal. 22 L+B mit Wechseltrommel 22mag VB 2500€, Tel.: 0451-594388, nur an EWB abzugeben.

BDF Sauer-Franchi, Kal. 12/70 neuwertig für 450.- € an EWB abzugeben Tel.: 04861-5762.

Aufgabe der Jagd: Merkel Selbstladebüchse 9,3x62, 2.625,- €, Swarovski Z6i 1-6x24, Munition gratis, nur an EWB, Tel.: 0157-74155143.

Kleinkaliber, Anschütz Mod 1416 cal. 22, mit Magazin, Glas RWS 6x40, an EWB, Guter Zustand! Preis: 280 €, Tel.: 04308-183233.

Händler kauft orig. Wehrmachts-Karabiner & Pistolen, Abhol. mögl., Barzahlung, 0172/2759985.

HUNDE

DD-Wurfankündigung Feb 2022 vom Wilstedter-Moor aus Form- und Leistungszucht. Ich erwarte brsch-schrsh-Welpen, Tel.:0171-3720949.



Spurlaut

Unsere Kurse in 2022 um Lauenburg/Elbe:
 11.02. Junghundekurs
 20.02. Workshop: Jaghund ausbilden?! Der rote Faden
 27.02. VJP/Derby-Kurs
 05.03. Pendelsau-Seminar
 22.05. Zuchtschau-Training
 12.06. Zuchtschau-Training
 19.06. HZP/Solms-Kurs

Info & Anmelden:
www.jagdhundepraxis.de



Dog Management

Individuelles Coaching für Mensch mit (Jagd-) Hund

Birgit Nöh
 0152 - 293 77 662

www.dog-management.com



Jagdhundeschule & Hundinternat

www.hundeschule-spurlaut.de

DIES UND DAS

Kaufe Abwurfstangen vom Rot- und Damwild, Tel.:0170-7985870.

Kaufe jagdl. Nachlass. Waffen, Bücher, Ausrüstung etc. Berechtigung vorhanden. K. D. Sönnichsen, Tel.:04664-1002.

Ankauf von Abwurfstangen vom Rot- u. Damwild zu TOP Preisen sowie ganze Trophäen Sammlungen.Tel.:0176-38192937.

40 dunkGE Hörnbretter Stck 2,00 E, Tel.:040-7226861.

Suzuki Jimny RJ 2002 85T KM 2 Sitzer AHK schwarz, sehr gepflegt VB 5.000, Tel.: 0160-5727570



Nachtsicht und Thermaltechnik Nord

Wir bieten Nachtsicht- und Thermaltechnik sowie Reparaturservice zum günstigen Preis!

Henry Kruse
 Wiesenredder 29 | 23743 Grömitz
 0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de



Jagdschein in Gefahr? Pachtvertrag gekündigt?

Verstoß gegen das WaffG? usw.
 Dr. Boris Lau, Fachanwalt für Agrarrecht, hilft!

04509/712450 o. www.RAe-Lau.de



Modernste Nachtsicht

100% professionell 100% fair
 100% diskret
 100% legal

www.CML-Jagd.de
 Tel. 05722-9619070



PRÄPARATOR und Gerberarbeiten

RONALD HAMMES
 Dorfstraße 1 · 24354 Bohnert
 Tel.: 0172-4527012

Tierpraeparation-hammes.de



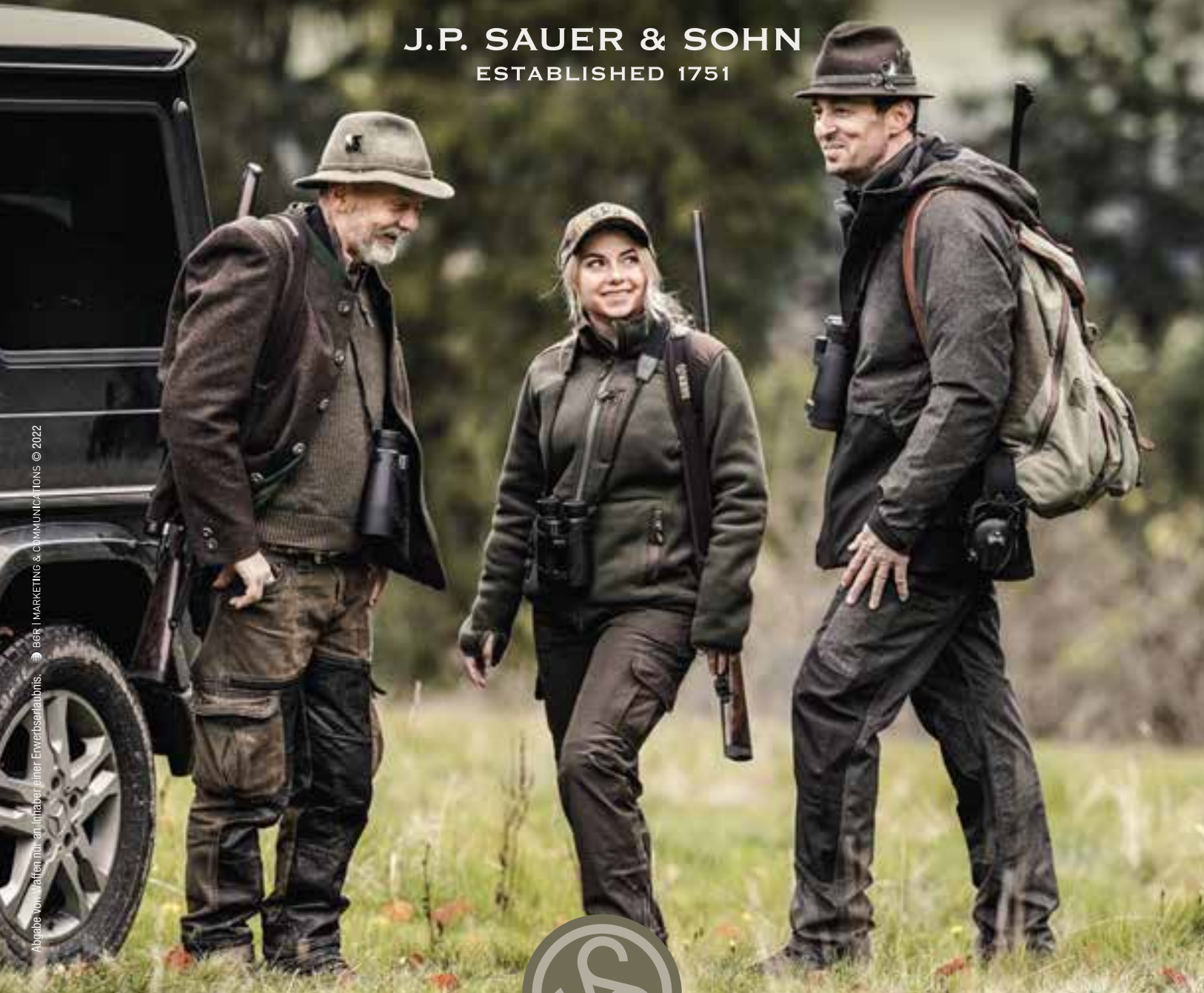
Jagdtrophäenpflege
 Heimische und afrikanische Trophäen
 Abkochen, bleichen, aufsetzen

Gravieren
 von Medaillen, Plaketten, etc.

K.-H. Grähler, 24321 Satjendorf, Tel.: 0151/50572249
www.beltons-rauhhaarteckel.de

J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751

Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erlaubnis.
BER | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2022



GEWEHRE FÜR GENERATIONEN



SAUER 404 SYNCHRO XTC

www.sauer.de

LUCHS-1

AUGEN WIE EIN LUCHS

MADE IN
GERMANY



Erleben Sie die Dunkelheit durch die Augen des nachtaktiven Jägers – mit dem LIEMKE LUCHS-1.

Die neueste LIEMKE Vorsatzoptik überzeugt durch die leistungsfähige Kombination eines Sehfeldes von 22 m auf 100 m und einer Reichweite von über 1.750 m.

Mit seinem kontrastreichen Bild ist der LUCHS-1 sowohl für die Wald- als auch für die Feldjagd geeignet und bildet die ideale Synergie mit Universal- und Drückjagdzielfernrohren.

NEU



LUCHS-1

(Feld & Wald) **UVP 3.950,- €**

www.liemke.com

INNOVATION. QUALITÄT. SERVICE.
by LIEMKE 

LIEMKE
THERMAL OPTICS

